

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

204 (31.8.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Harriman besprach sich mit Adenauer

Gesprächsthema: Aktuelle Probleme Deutschlands und der westlichen Welt

Bonn (AP/dpa). Der Sonderbotschafter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Averell Harriman, hat nun gestern nach seinen Besuchen in London, Belgrad und Paris auch die Bundeshauptstadt besucht. Harriman und Dr. Adenauer sprachen fast zweieinhalb Stunden über schwebende internationale Fragen.

Der Kanzler sagte nach der Unterredung, daß in seinem Gespräch mit Harriman, bei dem auch der amerikanische Hohe Kommissar McCloy anwesend war, alle zur Zeit offenstehenden Probleme behandelt wurden. Der Bundeskanzler zeigte sich darüber erfreut, daß Harriman nach seiner langen Reise auch den Weg zur Bundeshauptstadt gefunden hat.

Botschafter Harriman erklärte vor der Presse, er beglückwünschte das deutsche Volk zu seiner Arbeitsamkeit und seiner Fähigkeit, die sich in dem kolossalen wirtschaftlichen Fortschritt manifestiere. Auf die Frage, ob er auch über einen deutschen Verteidigungsbeitrag gesprochen habe, erwiderte der US-Sonderbot-

schafter ausweichend, daß viele aktuelle Probleme Deutschlands und der übrigen westlichen Welt besprochen worden seien. Harriman sagte weiter, daß durch die verstärkte Zusammenarbeit der freien Völker ein wesentlicher Fortschritt in der Stärke der westlichen Welt erreicht werden könne.

Aus unterrichteten Kreisen verlautet hierzu, daß der deutsche Verteidigungsbeitrag und die Ablösung des Besatzungsstatus während des Essens, das der Kanzler seinem amerikanischen Gast im Palais Schaumburg gab, erörtert wurde.

Durch die Anwesenheit einiger Bankfachleute bei dem Empfang vermutet man, daß

auch eine amerikanische Wirtschaftshilfe für die Bundesrepublik nach Beendigung des Marshall-Planes besprochen wurde. Harriman selbst äußerte zu dieser Vermutung nur, daß wohl ein derartiges Vorhaben geplant sei, bei der Besprechung mit Adenauer diese Frage jedoch nur am Rande berührt wurde.

Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy sagte, die Unterredung habe den gemeinsamen Zielen der westlichen Welt gedient und dazu beigetragen, die freien Völker zu einigen und einen dauernden Frieden zu schaffen. Auch in Bonner Kreisen glaubt man, daß der Kanzler die Gelegenheit benutzt habe, Harriman alle Fragen vor Augen zu führen, die zur Zeit das deutsch-alliierte Verhältnis belasten.

Sonderbotschafter Harriman ist inzwischen nach den Vereinigten Staaten abgeflogen.

### Deutsches Auslandsvermögen verloren

Bonn (Fig. Ber.). Das nach der Sitzung der Hohen Kommission gestern abend herausgegebene Kommuniqué bestätigt, daß die Hohe Kommission das neue Gesetz über die deutschen Auslandsvermögen gebilligt, aber beschlossen hat, vor seiner Verkündung nochmals eine Unterredung des Vorsitzenden der Hohen Kommission mit dem Bundeskanzler durchzuführen. Damit wäre, wenn Adenauer keine Milderung erreicht, das deutsche Auslandsvermögen verloren.

Das Kommuniqué teilt dann weiter mit, daß die Hohe Kommission das Gesetz beschlossen habe, wonach Informationen, die den Besatzungsbehörden übermittelt werden und die Schaffung oder Aufrechterhaltung von Beziehungen mit diesen Behörden nicht unter die Landesverratsbestimmungen des neuen deutschen Staatsschutzgesetzes fallen.

Dazu wird in Kreisen der Alliierten erklärt, daß das deutsche Gesetz schwere Strafen gegen die Enthüllung von Informationen vorsehe, die zur Sicherheit der Bundesrepublik hätten geheimgehalten werden müssen. Um aber die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden zu schützen, habe die Hohe Kommission das Gesetz erlassen, wonach Auskünfte an die alliierten Regierungen und ihre Vertreter und die Beziehungen zu diesen nicht den Bestimmungen deutscher Rechtsvorschriften unterliegen. Das soll nur eine Auslegung, mit der die Bundesregierung einig gehe, gesetzlich festlegen.

## Blücher kündigt neue Arbeitswelle an

18 OEEC-Länder beschließen eine 25%ige Produktionssteigerung in fünf Jahren

Bonn (AP/dpa). „Wir stehen vor einer ganz großen neuen Arbeitswelle“, sagte Vizekanzler Blücher am Donnerstag nach seiner Rückkehr von der OEEC-Tagung in Paris auf der die Minister der 18 europäischen Marshallplanstaaten beschlossen hatten, in den nächsten fünf Jahren die Produktion ihrer Länder um 25 % zu steigern. Dies sei keine bloße Deklamation, sagte Blücher weiter. Es komme jetzt darauf an, die vorhandene Wirtschaftskapazität besser auszunützen, um neben den Anstrengungen für die Verteidigung die wachsenden normalen Bedürfnisse der Bevölkerung Europas befriedigen zu können.

Für Deutschland sei diese Steigerung zweifellos nötig und notwendig, um für die längere Zukunft nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, wiewohl es mit dem Verlust des agrarischen Ostens und der Belastung durch neun Millionen Flüchtlinge zu rechnen habe.

Blücher erklärte die Lösung zweier Aufgaben für besonders notwendig: erstens wesentliche Ausbau der Europäischen Zahlungsunion zur Erleichterung des europäischen Geldverkehrs, zweitens Zusammenfassung der europäischen Kapitalkräfte zur Lösung des gesamteuropäischen Investitionsproblems.

Die Minister der sechs Schumanplanländer haben als Anhang zu dieser OEEC-Erklärung eine Entscheidung veröffentlicht, in der es heißt, daß die Bemühungen in einem wirtschaftlichen Zusammenschluß Europas zu einem Einheitsmarkt die Steigerung der Produktion fördern werden. Ein Schritt auf diesem Wege seien die Bestrebungen zur Schaffung einer europäischen Kohle- und Stahlgemeinschaft.

Der Beschluß der OEEC-Länder über die Erhöhung der Produktion um weitere 25 % erstreckt sich wie der Vorsitzende des Ministeriums der OEEC (Organisation für Europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit) der holländische Außenminister Stikker in Paris bekanntgab, vor allem auf die Produktion von Kohle, Stahl, Nichteisenmetalle, Wolle, Lebensmittel und Kraftstrom. In einer Erklärung wird festgestellt, daß Europa einen Weg finden müsse, die Einfuhr der teuren amerikanischen Kohle zu beenden und daß der Bau neuer Wohnungen dringend notwendig sei.

### Produktionseinschränkung aufgehoben

Bonn (AP). Die alliierte Hohe Kommission hat gestern die formale Aufhebung einer Anzahl von Produktionsbeschränkungen für die deutsche Wirtschaft bekanntgegeben, die im New Yorker Abkommen der Außenminister vom September 1950 vereinbart worden war.

Inoffiziell haben die aufgehobenen Kontrollen auf dem Gebiet der Stahlherzeugung, des Schiffbaus, der chemischen und optischen Industrie und der Radiotechnik seit mehreren

Monaten bereits nicht mehr bestanden. Die in New York beschlossenen Erleichterungen waren von einer alliierten Kommission geprüft worden, auf deren Bericht hin im April dieses Jahres ein Abkommen mit der Bundesregierung getroffen wurde. Durch die jetzt bekanntgegebenen Aufhebungen der Produktionsbeschränkungen werden die Bestimmungen dieses Abkommens verwirklicht.

### DGB zum Beamtengesetz

Düsseldorf (AP). Der DGB-Bundesvorstand hat die gewerkschaftlichen Forderungen zu dem von der Bundesregierung ausgearbeiteten Entwurf eines Bundesbeamtengesetzes veröffentlicht.

Danach soll in Zukunft das Leistungsprinzip für die Einstellung und Beförderung von Beamten ausschlaggebend sein. Zur Verwirklichung dieser Forderung wird vorgeschlagen, einen Ausschreibungsweg für freie Stellen einzuführen und ein unabhängiges Personalamt bei den Behörden einzurichten. Auch „Außenleitern“ müsse die Aufnahme in den Verwaltungsdienst ermöglicht werden, wenn sie die erforderliche Lebenserfahrung mitbringen.

## Verkehrseinschränkungen bei der Bundesbahn

Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung fordern einschneidende Maßnahmen

Frankfurt (dpa/AP). Angesichts der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung sieht sich die Bundesbahn gezwungen, nach Ablauf der Ferienzeit im September den Zugverkehr erheblich einzuschränken.

Zunächst sollen die Einschränkungen nur den innerdeutschen Schnell- und Eilzugverkehr, den Städte- und Nahschnellverkehr und vor allem den Sonderzugverkehr betreffen, der fast völlig eingestellt werden soll. Auch zusätzliche Züge zum Wintersport oder zu Messen müssen fortfallen. Eine Ausnahme soll nach Mitteilung der Bundesbahn nur bei solchen Sonderzügen gemacht werden, die seit langem vorbereitet sind und für die schon vertragliche Bindungen bestehen. Die Bundesbahn hat zur Zeit nur einen Kohlenvorrat für 16 Tage, während sie normalerweise einen Vorrat für 25 Tage haben muß. Wenn die für das vierte Quartal zugesagten Kohlen nicht geliefert werden, muß auch der Berufs- und Güterverkehr scharf eingeschränkt werden.

### Sechs Zentner Hausbrand

Das Bundeswirtschaftsministerium teilte mit, daß auch im vierten Quartal dieses Jahres sechs Zentner Hausbrand an jeden Haushalt ausgegeben werden sollen. Insgesamt sollen im

Winter rund 20 Zentner pro Haushalt verteilt werden. Die Verteilung liegt in den Händen des Einzelhandels und wird nach strengen Richtlinien durchgeführt. Eine bessere Versorgung sei nicht möglich, da die völlig erschöpften Vorräte der Energie- und Verkehrswirtschaft aufgeföhrt werden müßten.

Vizekanzler Blücher warnte gestern alle Kohlenimporteure, höhere Frachtsätze als die von der OEEC genehmigten zu bezahlen, weil sonst eventuell amerikanischer Schiffsraum für Kohlenimporte nach Deutschland gesperrt würde. (Siehe auch Seite 2.)

### Zum neuen Schritt Wohlebs

Bonn. Das zweite Schreiben des Staatspräsidenten Wohlebs wegen einer Verschiebung der Südweststaatsabstimmung an die Bundesregierung wird in Regierungskreisen noch nicht kommentiert. Im Bundesinnenministerium verweist man auf die wiederholten Erklärungen, daß die Bundesregierung in dieser Angelegenheit von sich aus nichts mehr beschließen könne, nachdem das Parlament die Abstimmung gesetzlich festgelegt hat. Allerdings hat der Bundestag in seinem Gesetz nur bestimmt, daß diese Abstimmung bis spätestens 23. September geschehen müsse, während der Termin des 16. September dann vom Bundesinnenministerium festgelegt worden ist.

### Verteidigungspakt USA-Philippinen

Washington (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten und die Philippinen haben am Donnerstag einen Verteidigungspakt abgeschlossen, der beide Nationen verpflichtet, sich im Falle eines Angriffs gegenseitig Hilfe zu leisten. Bei der feierlichen Zeremonie der Unterzeichnung, die von Präsident Truman und Präsident Quirino vorgenommen wurde, erklärte Truman, daß der Vertrag die brüderliche Einheit zum Ausdruck bringe, die beide Länder verbinde.

In einer vorausgegangenen Pressekonferenz sagte Präsident Truman zu dem Fall des AP-Korrespondenten Oatis, der in der Tschechoslowakei wegen angeblicher Spionage eine hohe Gefängnisstrafe erhalten hat, er werde solange nicht abgeschlossen sein, bis der Journalist aus dem Gefängnis entlassen werde. Dies war eine Antwort auf die Äußerung des neuen tschechoslowakischen Gesandten Prochazka in Washington, der nach dem Empfang bei Außenminister Acheson gesagt hatte, der Fall Oatis sei abgeschlossen und die Tschechoslowakei werde keinem propagandistischen oder wirtschaftlichem Druck weichen.

In seiner Pressekonferenz erklärte dann der Präsident weiter zur Lage in Korea, daß die alliierten Truppen bei einer Wiederaufnahme der Kämpfe im großen Stil stärker als je zuvor sein würden und nannte die Kürzungen des Kongresses im Auslandshilfeprogramm „reine Mißwirtschaft“.



Die italienische Leichtathletik-Nationalmannschaft wurde am Donnerstag bei der Durchfahrt in Karlsruhe auf dem Hauptbahnhof durch den Vorsitzenden des Badischen Leichtathletikverbandes begrüßt. Julius Döring übergibt dem Mannschaftskapitän Mario Lanzi, dem großen Gegner Harbigs, der trotz seiner 41 Jahre erneut italienischer Landesmeister wurde, einen Blumenstrauß. Ganz links der italienische Meister im Hammerwerfen Taddia.

## Die große Schlacht

H. B. In einem, gestern auch in dieser Zeitung im Auszug veröffentlichten Artikel der französischen Zeitung „Combat“ wird von den kommenden großen Konferenzen in Washington, Ottawa und Rom als von der „großen Schlacht“ gesprochen. Der ungenannte hohe französische Offizier, der diesen Ausdruck gewählt hat, wollte mit ihm nicht ironisch werden, dazu ist das Thema, oder sind die Themen dieser Konferenzen viel zu ernsthafter Natur. Es sind, wenn wir von den anderen absehen wollen, hauptsächlich zwei, die die Gemüter nicht nur der Staatsmänner seit Jahr und Tag erregen: der deutsche Verteidigungsbeitrag und die amerikanische Wirtschafts- und militärische Hilfe an die europäischen Atlantikpaktpartner.

Mit der Gelassenheit, die uns das gefährliche Leben in diesem Jahrhundert — Mussolini fand es einmal schön, daß es so sei — anerkennen hat, sehen wir den Entscheidungen entgegen, die diese Konferenzen aller Voraussicht nach bringen werden. Aber diese Gelassenheit ist eigentlich erstaunlich, wenn wir uns erinnern, daß von sowjetischer Seite einmal sehr betont „unerträglich“ zu der damals noch nicht spruchreifen Aufstellung deutscher Truppen gesagt wurde; übrigens wurde kürzlich das gleiche Wort auch auf dem Friedensvertrag für Japan angewandt. Immerhin, diese Gelassenheit zeigt auch, wie schnell Drohungen im Wert sinken, die im Grunde nur Propaganda-Hemmschuhe für die Räder eines Fortschritts sein sollen, der nicht entsprechend den Wünschen des Kremels verläuft.

Der Verfasser des oben erwähnten Artikels hat den Kern der Dinge getroffen, wenn er sagt, daß es nicht mehr um die Frage geht, ob überhaupt deutsche Truppen aufgebaut werden sollen, auch nicht um die Frage, ob in Bataillons- oder Kampfgruppen- oder Divisionsstärke. Die Frage wird nunmehr ganz anders gestellt: was ist Amerika gewillt, Westeuropa an militärischer und finanzieller Hilfe zuzuwenden, damit seine Aufrüstung möglichst schnell vorantreiben geht — einschließlich Westdeutschlands?

Zu der so gestellten Frage hat General Eisenhower bereits im Juni ein gewichtiges Wort gesagt: sofort aufrüsten! Und er hat, sich

selbst belächelnd, mit der Naivität des Soldaten gegenüber Finanzdingen hinzugefügt, daß er sich gerade von der militärischen Zusammenarbeit der Deutschen und Franzosen sehr viel für die Einigung Europas verspreche. Im finanziellen Bereich jedoch liegt „der Haken“. Mit Ausnahme der Engländer, die aus anderen Gründen Dollarhilfe wahrscheinlich ablehnen werden, ist kein europäisches Land, und gewiß nicht Deutschland und Frankreich, in der Lage, ohne amerikanische Hilfe die Aufrüstung zu finanzieren. So wird die „große Schlacht“ auf den drei Konferenzen um die Verteilung der nicht ganz sieben Milliarden Dollar gehen, die der amerikanische Kongreß bisher bewilligt hat. Kluge Leute haben schon vor Jahren vorausgesagt, daß die Entwicklung der Mächte dieser Erde auf eine immer größere Vereinfachung hinläuft. Das hängt zum Teil mit der geographischen Verteilung der Rohstoffe zusammen. Zu einem anderen Teil mag es dem nicht ganz enträstelten Gang der Geschichte zugeschrieben werden, in dessen Verlauf immer wieder neue Zivilisationen entstehen, sich zu Machtgebilden entwickeln und wieder in die Anonymität zurücksinken. Zur Zeit beobachten wir zwei solcher Machtgebilde im Entstehen, das eine militärisch und kritisch, das andere wohlwollend und kritisch.

In der Fragestellung, so wie sie nun den drei Konferenzen vorgelegt wird, sehen wir sehr deutlich das Machtverhältnis zwischen den alten europäischen Großmächten und der neuen USA-Großmacht. Der Gedanke der „dritten Kraft“, die sich in Westeuropa nach den Wunschvorstellungen mancher Politiker zwischen den beiden anderen, sie trennend und neutralisierend, bilden sollte, ist nie endgültig desavouiert worden als jetzt. Wir könnten es auch auf die ganz einfache Formel bringen: in Westeuropa gibt's kein Uran und nicht genug Geld.

Wir Europäer können das mit dem verletzten Stolz, den eine gute und alte Tradition uns verleibt, bedauern. Wir können jedoch auch, mit der Erleichterung, die uns die Erkenntnis vom Ablauf einer langen und unglückseligen Kriegsgeschichte gibt, eine Zukunft begründen, in der selbständige Kriege zwischen europäischen Nachbarvölkern nicht mehr möglich sind.

## Neues in Kürze

London (AP). Der erste offizielle Vertreter der japanischen Regierung in Großbritannien seit Kriegsende, Koichiro Asaka, erklärte am Donnerstag nach seiner Ankunft, er rechne mit einer baldigen Wiederaufnahme des britisch-japanischen Handels.

London (dpa). Der erste britische Düsenbomber mit vier Strahltriebwerken geht demnächst in Serienfertigung.

Paris (dpa). Jeder offizielle Gast der Stadt Paris wird in Zukunft seinen 25 cm großen vergoldeten Stadtschlüssel mit dem Wappen der Stadt als feierliches Geschenk erhalten. Damit nimmt die Stadt Paris eine alte Sitte wieder auf, die die Revolution vor 160 Jahren abgeschafft hatte.

Pont Saint Esprit (Rhonetal) (dpa). Untersuchungen haben am Donnerstag einwandfrei ergeben, daß die schweren Brotvergiftungen an denen in Pont Saint Esprit (im Rhonetal) etwa 200 Personen erkrankt sind, auf den parasitären Mutterkornpilz zurückzuführen sind, der auf verschiedenen Getreidearten auftritt.

Genf (AP). Persien hat am Donnerstag im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen um Auskunft ersucht, ob die Vereinten Nationen im Rahmen des Programms für technische Hilfe Fachleute zur Arbeit in der verstaatlichten persischen Ölindustrie zur Verfügung stellen könnten.

Madrid (dpa). 18 Mitglieder der US-Militärmission, die zur Zeit in Madrid mit spanischen Militärs über die etwaige Überlassung spanischer Luft- und Seestützpunkte verhandelt, trafen im Flugzeug aus Deutschland in der spanischen Hauptstadt ein.

Vatikanstadt (AP). Der Vatikan hat erklärt, daß er in der Südweststaatsfrage eine neutrale und uninteressierte Haltung einnimmt.

Wien (dpa). Der im Juni 1948 von den Sowjets verhaftete Chefdetektiv der Wiener Polizei, Anton Marek, ist vor kurzem in der Sowjetunion zu 25 Jahren „Freiheitsentzug“ wegen Spionage verurteilt worden.

Teheran (AP). Auf der Straße zwischen Kazeroun und Buschir, dem Hafen am Persischen Golf, ereignete sich gestern ein schweres Autobusunglück, dem 29 Menschen zum Opfer fielen.

Berlin (AP). Der Veteranenwohlfahrtsbund „Kyffhäuser“ ist in Berlin wiedergegründet und lizenziert worden.

Hamburg (AP). Der vierte Gewerkschaftstag der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG), wird vom 19. bis 22. September in Berlin stattfinden.

Duisburg (dpa). In Duisburg tobte am Donnerstagmorgen in einer Holzgroßhandlung am Hafen ein Feuer, wie es die Stadt seit Jahren nicht erlebt hat. Das Säge- und Hobelwerk, mehrere große Lagerhallen und ein großer Teil der Lagerholzbestände wurden ein Raub der Flammen. Der Sachschaden wird auf über eine Million DM beziffert.

Bonn (AP). Mit der „tatsächlichen und praktischen Föderation Europas“ werde noch in diesem Jahre begonnen werden, erklärte der Begründer der „Pan-Europa“-Bewegung, Graf Coudenhove-Kalergi, auf einer Pressekonferenz, die er im Anschluß an eine einstündige Aussprache mit Bundeskanzler Adenauer abhielt.

Frankfurt (dpa). Die Bezirksleitung der Industriegewerkschaft Metall in Hessen teilte mit, daß nach einem Beschluß ihrer Bezirkskommission der Streik der hessischen Metallarbeiter vom kommenden Montag an ausgedehnt werden soll.

Mainz (AP). Die Herbstferien in Rheinland-Pfalz sollen in diesem Jahr ausfallen.

## Gaullisten greifen Schuman an

Frankreich müsse von sich aus sofort Verhandlungen mit Deutschland aufnehmen

Paris (dpa). Bleich vor Erregung saß Außenminister Schuman am Donnerstagnachmittag auf der Regierungsbank. Ministerpräsident Rene Pleven und der Verteidigungsminister Bidault, die links und rechts neben ihm saßen, waren ebenfalls erbläut. Mit sorgsam gewählten Sätzen griff der gaullistische Sprecher Palewski in der Nationalversammlung die Regierung an. „Wir sind nicht das Abenteuer, wir sind nur das Gegenteil von dem, was Sie sind — Sie sind die Dekadenz.“

Zuvor hatte Außenminister Schuman die von den Kommunisten, Sozialisten und Gaullisten geforderte außenpolitische Erklärung abgegeben. Er könne die Versicherung abgeben, so führte Schuman aus, daß insbesondere hinsichtlich der deutschen Rüstungsbeteiligung bei den Dreierverhandlungen in Washington keine Beschlüsse gefaßt werden würden. Frankreich werde in der bisher stets von ihm eingenommenen Haltung verharren, daß es in keiner Weise zum Wiederaufbau der deutschen Armee in irgendeiner Form kommen dürfe.

Außerdem werde in Washington von einer Revision der bisherigen Beziehungen der Bundesrepublik zu den drei Westmächten in ein vertragliches Verhältnis die Rede sein, „in be-

stimmten Grenzen und unter gewissen Vorbehalten“. Auch hier seien noch keine endgültigen Beschlüsse möglich, da die Arbeiten zur Umwandlung des Besatzungsstatus und die gleichlaufenden Verhandlungen sich noch im Fluß befänden. Im Vordergrund des Meinungsaustausches der drei Außenminister der Westmächte würde die ungerechte und unhaltbare Lage stehen, in der sich Italien befinde.

Die heutigen französischen Regierungen suchten durch Worte und Pläne die Entwicklung aufzuhalten, erklärte dann Palewski. Man müsse aber den Tatsachen ins Gesicht sehen. Weder durch einen Schuman — noch durch einen Plevenplan könnten die Dinge gemindert werden, sondern nur durch eine große eigene Anstrengung des geeinten Landes. „Nicht nur Sie, Herr Außenminister, gehen nach Washington, sondern auch der deutsche Bundeskanzler, und er wird — gleichgültig ob mit oder ohne Europa-Armee — 12 Divisionen fordern, ein eigenes Kriegsministerium und völlige Gleichheit der Rechte.“ — Deutschland erhebe sich mehr und mehr. Frankreich müsse unmittelbar von sich aus sofort mit Deutschland Verhandlungen aufnehmen, solange dieses noch nicht alle Beschränkungen seiner Souveränität abgestreift habe.

# Zum Tage

## Schäffer spart an Besatzungsgeschädigten

Das von der alliierten Hochkommission kürzlich verkündete Gesetz Nr. 47 ist von der deutschen Öffentlichkeit bisher in seinen Auswirkungen nur wenig beachtet worden. Tatsächlich bahnt sich jedoch mit diesem Gesetz ein neuer Abschnitt in den Rechtsbeziehungen zwischen den Besatzungsmächten und der deutschen Bevölkerung an. Das Gesetz, das das Besatzungsschadenrecht neu regelt, löst die zahlreichen Zonenverordnungen ab, die bisher das Besatzungsschadenrecht außerordentlich zersplittert hatten. Der wichtigste Streitpunkt vor der Verkündung des Gesetzes war der um die Umstellung der RM-Besatzungsschäden in D-Mark. In der britischen und französischen Zone war eine Umstellung von 1:1 in D-Mark durchgesetzt worden, während in der amerikanischen Zone eine 10:1-Umstellung galt. Das Gesetz Nr. 47 bestimmt nun eindeutig, daß alle vor der Währungsreform entstandenen Besatzungsschäden 10:1 abzuwerten sind. Das Bundesfinanzministerium, das letztlich die Schäden aus dem Besatzungsschadenfonds zu zahlen hat, wird dadurch nach Berechnungen der Hochkommission nicht weniger als 100 Mill. DM einsparen, die den Geschädigten andererseits zur Last fallen. In der Praxis der Rechtsprechung nach dem Gesetz Nr. 47 hat sich nun allerdings ergeben, daß der RM-Schaden, der 10:1 in D-Mark umgestellt werden soll, so hoch bemessen werden kann, als zur tatsächlichen Entschädigung am Tage des Eintritts des Schadens notwendig gewesen wäre. Praktisch heißt dies, daß der Geschädigte einen RM-Preis fordern kann, der in der Zeit vor der Währungsreform zur Wiederanschaffung der beschädigten Güter notwendig war. Dabei brauche nach Ansicht führender Kommentatoren des Gesetzes Nr. 47 nicht etwa der alte RM-Stoppreis zur Grundlage genommen zu werden, da man davon ausgeht, daß zu diesen Stoppreisen eine tatsächliche Wiederbeschaffung nicht möglich war. Nimmt man aber den Schwarzmarktpreis, der meist das Zehnfache des Stoppreises betrug und wertete diesen Betrag jetzt 10:1 ab, so ergibt sich für den Geschädigten immerhin ein Ausgleich, der wesentlich günstiger als ursprünglich angenommen ist. Bei jetzt laufenden Gerichtsentscheidungen wird von zahlreichen Anwälten versucht, das Gesetz in dieser Weise auszulegen. Wenn dies gelingt, dürfte allerdings die vorgesehene Einsparung des Bundesfinanzministers wieder zum größten Teil zunichte werden.

## Doppelte Steuermoral

Der Praxis rückwirkender Bestrafung kommt gleich der Erlaß von Steuergesetzen mit rückwirkender Kraft, wofür die rückwirkende Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes durch das Gesetz vom 27. 6. 1951 auf den 1. 1. 1951 ein neues Beispiel von geradezu unerträglich gewordener Rücksichtslosigkeit bietet. Die Erhöhung von 50 auf 60 Prozent bedeutet ein Fünftel der seitherigen Zahlungen die ohnehin schon außerordentlich hoch waren. Sie werden nun für ein halbes Jahr nachgefordert, obwohl die Unternehmen auf solche exorbitanten Nachzahlungen, die schon bei mittleren Unternehmen viele zehntausend DM betragen, gar nicht eingestellt waren und sie nicht voraussehen konnten. Es ist kein Zweifel, daß durch diesen wirtschaftsfremden Gewaltakt viele Unternehmen in eine recht böse Klemme kommen werden, die mit in erster Linie ihre Arbeitskräfte direkt und indirekt treffen wird. Daß sich Bundesrat und Bundesrat, die ein derartiges Gesetz beschlossen, mitschuldig an rückwirkenden Wirtschaftsauflässen machen, die, wie die bayerische Verfassungsgerichtsbarkeit sagt, die wirtschaftlichen Entschlüsse und Berechnungen nachträglich in unerträglicher Weise umstoßen, muß besonders hervorgehoben werden; an der Untergrabung der Steuermoral tragen sie damit ihren Anteil. Daß die Bürokratie nicht zurücksteht, zeigt die Richtlinien für die Einkommensteuerveranlagungen 1950, in denen das rückwirkende Prinzip ebenfalls unangenehme Überraschungen bereitet hat, so hinsichtlich der Benutzung von Kraftwagen oder der körperlichen Aufnahme der Gegenstände des Anlagevermögens in einem Betrieb. Bei der Körperschaftsteuer hat sich der Fiskus kraft seiner Sondermoral erst seit März dieses Jahres einen Mehrertrag dadurch verschafft, daß die Vierteljahreszahlungen statt nach Ablauf des Quartals schon am 10. des letzten Monats erfolgen müssen, wo also der steuerpflichtige Gewinn noch gar nicht erzielt ist; daß diese Vorauszahlungen auf noch nicht erzielten Gewinn vom Staat nicht verzinst werden, — genau so wie bei der Einbehaltung zu viel gezahlter Steuern — während er bei Steuerschulden mit Zinszuschlägen rigoros vor-

geht, gehört in das gleiche Kapitel der laxen staatlichen Steuermoral. Wenn nach den Worten des Bundesfinanzministers „Schrecken, Entsetzen und Empörung in der Wirtschaft“ durch steuerfiskalische Maßnahmen hervorgerufen werden, so ist das mit Recht auch von den gekennzeichneten Methoden zu sagen. Die Empörung ist nur zu gut begründet.

## Hundstage!

Zwei verlorene Weltkriege haben uns Deutsche gründlich abgehärtet, und selbst die Angst gewöhnen wir uns langsam ab. Es ist der Vorzug dieses geschwätzigsten aller Zeitalter, daß es uns selbst über die Ursachen unserer zukünftigen Angst so gründlich informiert, daß wir sie eigentlich schon hinter uns haben, wenn sie beginnen sollte. Eisenhower fordert: sofort aufrüsten! Er will endlich Tempo in die europäisch-atlantische Kriegsmaschine bringen, und mit einer Selbstverständlichkeit, als ob es sich um die friedlichste Sache von der Welt handelte, werden Milliarden und aber Milliarden von Kriegskrediten in aller Welt bewilligt. Das beste Geschäft ist der Krieg! Willst du den Frieden, rüste zum Krieg! sagten schon die alten Römer. Selbst die UNO, die Weltfriedensorganisation, hat eine USA-Armee in Korea stehen, und die Konferenz für moralische Wiederaufrüstung in Caux, die nur aus Pazifisten besteht, kommt ohne ein Firmenschild aus dem Arsenal des Krieges nicht aus. Alles, was heute geschieht, geschieht nur noch für den Frieden. Politiker tarnen sich und spielen auf harmlos; Reuter, der Führer des „Kalten Krieges“ in Berlin gegen die Sowjets, trägt noch immer seine friedliche Baskenmütze, und Churchill raucht seine ewige Zigarre und malt mit ihrer Asche Friedensbilder auf Papier. Im Frühjahr 1953 sollen 35 europäische Divisionen, Front gegen Osten, bereitstehen, und ein britischer Major der es offenbar weiß, orakelt: „In diesem Jahr beten wir, 1952 hoffen wir, und 1953 haben wir es geschafft — wenn wir noch da sind.“ Es ist ein Orakel, wie es die schlaue Priester in Delphi zu geben pflegten: „Wenn Krösus den Halys überschreitet, wird er ein großes Reich zerstören.“ Leidet er es sein eigenes. Im englischen Weltreich knistert es hörbar: das persische Öl ist ihnen verstopft, die Ägypter möchten gern den Suez-Kanal nationalisieren. Wie tröstlich: solange wir noch da sind, leben wir noch! — Wenn es nicht anders wird, bleibt es, wie es ist! — Ziehen wir uns also ruhig die Hosen aus und sonnen wir uns im Freibad des Friedens: Hundstage!

# Schweigepflicht-Klage abgelehnt

Weinheim (Eig. Ber.). Nach einer Mitteilung des Oberstaatsanwaltes beim Landgericht Mosbach wurde die vom Ärzteeverein in Weinheim im Februar dieses Jahres gegen den Leiter des Mannheimer Gesundheitsamtes, Obermedizinalrat Dr. Spinner, erhobene Klage wegen Durchbrechung der örtlichen Schweigepflicht und des Amtsgeheimnisses abgelehnt. Die Klage war im Zusammenhang mit der Vernehmung der über 200 Weinheimer Frauen erhoben worden, die wegen Vergehen gegen den § 218 vorgeladen worden waren. Wie es in der Ablehnung heißt, habe Dr. Spinner auf Ersuchen der Mannheimer Staatsanwaltschaft eine Liste derjenigen Frauen nicht chiffriert herausgegeben, die innerhalb eines Zeitraumes von einem halben Jahr wegen einer Fehlgeburt in ärztlicher Behandlung waren. Er sei hierzu jedoch nach Artikel 35 des Bonner Grundgesetzes verpflichtet gewesen. Außerdem sei der Ärzteeverein nicht klageberechtigt, da ein Strafantrag nur von einer heimlichgeschützten Person gestellt werden könne.

## Ausbildungshilfe an Lehrlinge

Karlsruhe (Eig. Ber.). Das Hauptamt für Sozialhilfe hat weitere Mittel für Zwecke der Ausbildungshilfe an Lehrlinge und Anlernlinge in anerkannten Lehr- und Anlernberufen bereitgestellt. Antragsberechtigt sind männliche und weibliche Anwärter anerkannter Lehr- und Anlernberufe, sofern sie Geschädigte im Sinne des Sozialhilfegesetzes sind. (Währungsgeschädigte können zunächst noch nicht berücksichtigt werden). Anträge können von den Antragsberechtigten ab sofort bis zum 15. 9. 1951 bei den für den Ausbildungsort zuständigen Arbeitsämtern eingereicht werden.

## Tagesscheine nur für Südbaden

Karlsruhe (Eig. Ber.). Wie wir in unserer Mittwochausgabe berichteten, werden für die vom 1. bis 16. September stattfindende Straßburger Messe Tagesscheine für deutsche Besucher ausgeben. Diese Scheine erhalten jedoch lediglich in Südbaden wohnhafte Interessierte. Nordbadischen wird, wie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe mit-

# Lauwarme Ofen, Kurzarbeit und Stromsperrengefahr

Wie das Bundeskohlenkommissariat den kommenden Winter sieht — „Es ist sehr nachlässig gearbeitet worden“

Die Schwalben ziehen in diesem Jahr sechs Wochen früher als gewöhnlich nach Süden. Das läßt auf einen frühen und wahrscheinlich kalten Winter schließen. Noch immer ist aber die Frage der Kohlenversorgung ungelöst. Wird es zu Produktionsbeschränkungen, Arbeiterentlassungen, schwach geheizten Ofen und Stromsperrungen kommen? Um Klarheit über die Kohlenversorgung in den nächsten Monaten zu erhalten, suchten wir das Bundeskohlenkommissariat in Essen auf.

Essen. Die Frage nach dem warmen Zimmer brennt heute allen Bürgern der Bundesrepublik auf den Nägeln. Weder das etwas optimistische 24-Zentner-Versprechen von Bundeswirtschaftsminister Erhard, noch die pessimistische Korrektur des Wirtschaftsministers von Nordrhein-Westfalen auf 13 Zentner treffen nach den Berechnungen des Bundesbeauftragten für die innerdeutsche Kohlenversorgung zu. Seitens der Kohlenwirtschaft hofft man, annähernd 20 Zentner Kohle je Haushalt ausliefern zu können. Mehr aber auf keinen Fall. Denn die Zuteilung nur eines Zentners Kohle an jeden der 14,4 Millionen Haushalte des Bundesgebietes erfordert 720 000 t Kohle, d. h. eine Menge, die für

die Inanghaltung der gesamten deutschen Elektrizitätswirtschaft innerhalb eines Monats ausreicht. Seit April wurden insgesamt 10 Millionen t Kohle für Haushalte und Kleinverbraucher (Krankenhäuser, Bäckereien und Handwerksbetriebe) zur Verfügung gestellt. Bei Einhaltung des 24-Zentner-Versprechens müßten noch 16 Millionen t bis zum 31. März 1952 bereitgestellt werden. Das wird nach den Feststellungen des Bundeskommissariats nicht möglich sein. Zwar rechnet man dort von Mitte Oktober an mit einer Steigerung der täglichen Förderung von 379 000 t auf 405 000 t. Durch die große Zahl von Feiertagen im 4. Quartal wird die Gesamtfördermenge aber nicht viel mehr als im 3. Quartal betragen. An die Wiedereinführung von Sonderschichten, wie sie im vergangenen Winter verfahren wurden, kann kaum gedacht werden, „da die physische Kraft des Kumpels nicht überbeansprucht werden darf.“

„US-Kohle billiger als Betriebsbeschaffung“

Auch der Industrie werden erhebliche Kohlenmengen fehlen, so daß weiteres Umschlagen der Kurzarbeit kaum zu umgehen ist. Der Import der amerikanischen Kohle soll

künftig noch gesteigert werden. Aber manche Betriebe glauben, die hohen Preise für US-Kohle nicht mehr bezahlen zu können. Beim Bundeskohlenkommissariat meint man jedoch: „Das ist immer noch billiger als den Laden zu schließen und zu feiern.“ Teurer wird der Industrie in den nächsten Monaten voraussichtlich auch die deutsche Kohle zu stehen kommen. Während bei einer Förderung von täglich 379 000 t seit dem 1. Juni nur 20 Prozent der zugeteilten Kohle mit einem Mehrpreis von 35 DM je Tonne belegt wurde, werden bei 405 000 t nur noch 10 Prozent der Zuteilung zum normalen Preis erhältlich sein. Um eine Verteuerung der Waren zu verhindern, wird gegenwärtig versucht, den Kreis der Abnehmer für teure Kohle auch auf die Bundesbahn, die Gas- und Elektrizitätswerke auszudehnen. Wie weit dadurch Tarifierhöhungen notwendig werden, muß abgewartet werden.

Wo aber kommen die Lastzüge mit sogenannter „schwarzer Kohle“ her? Hierzu erfährt man in Essen: „Eigentlich müßte man von „angelegter Kohle“ sprechen. Das ist Kohle, die in den Hunderten von Schürfbetrieben und Kleinstzechen gefördert und von der Kohlenbergbauleitung im einzelnen nicht erfährt werden kann. Das sind gegenwärtig monatlich rund 100 000 t. Hinzu kommt die auf Umwegen angebotene Deputat- und Besatzungskohle. Es gilt hierbei vor allem, die schiebermäßig eingestellten Zwischenhändler zu bekämpfen.“

## Mehr Kundeneintragen als Haushalte

Schuld an dieser höchst unerfreulichen Kohlenlage ist nach Ansicht des Bundeskohlenkommissariats neben der hohen Exportverpflichtung durch die Ruhrbehörde die „nachlässige Arbeit“ der Landeswirtschaftsministerien und der Kreisbeauftragten für die Kohlenversorgung. Die Praxis der Kundenlisten habe sich bisher nur auf die — anfangs sogar verweigerte — Herstellung und Ausgabe von Kohlenscheinen beschränkt. In manchen Städten sei die Eintragung in die Kundenlisten derart oberflächlich vorgenommen worden, daß mehr Kundeneintragen erfolgten, als es überhaupt Haushalte gibt. Daher hätten die Kohlenhändler bisher auf Grund der 1949 verbrauchten Mengen beliefert werden müssen, wobei in den vergangenen Monaten die „revierfernen“ Länder wie Bayern und Schleswig-Holstein bevorzugt wurden.

Der bevorstehende Winter wird also für jeden Einschränkungen mit sich bringen. Ihr Maß hängt von der Strenge des Winters und der Höhe der Kohlenförderung ab. „Schon heute ist es aber notwendig, Schaltpläne für eventuell erforderliche Stromabschaltungen aufzustellen“, stellt man in Essen ausdrücklich fest. Obwohl die Talsperren in diesem Jahr besonders gut gefüllt sind, kann doch ein akuter Strommangel eintreten, da durch das Ausweichen vieler Betriebe von Kohle auf Elektrizität der Stromverbrauch bereits um 23 Prozent angestiegen ist. Vor allem drängt man aber beim Bundeskohlenkommissariat auf eine konsequente Abschaltung aller Reklamebeleuchtung: „Wenn dadurch auch nur 10 000 t Kohle monatlich eingespart werden, die rund 10 000 Familien zu je 20 Zentner Hausbrand zuteilt werden könnten, so muß doch vermieden werden, daß die Ruhrbehörde ihre Beschlüsse mit dem Hinweis auf die deutsche Energieverschwendung fassen kann. Die Reklamebeleuchtung im vergangenen Winter hat uns Hunderttausende Tonnen Kohle gekostet!“ H.v.St.

# Familie — Keimzelle des Volkes

Die dritte katholische soziale Woche in München

München (Kö.). Mit den Worten „Die Familie ist die Keimzelle des Volkes und der Träger des Schicksals des Volkes und des Staates. Sie ist heute in weitem Umfang bedroht und in ihrem Innern ernstlich gefährdet“, eröffnete der bayrische Staatssekretär Krehle die in der Zeit vom 30. 8. bis 2. 9. in München stattfindende dritte katholische soziale Woche, die unter dem Thema „Die Familie, ihre Krise und deren Überwindung“ steht.

Als Ehrengäste waren u. a. der Vorsitzende des DGB, Christian Pette, Weihbischof Dr. Neuhäuser, der bayrische Landtagspräsident Dr. Hundhammer, der bayrische Kultusminister Dr. Schwalber, sowie Gewerkschafter, Geistliche und Abgeordnete des Bundestags und des Landtags erschienen. Bundeskanzler Dr. Adenauer

und das deutsche Episkopat sandten Begrüßungsadressen.

Dr. Neuhäuser rief in seinen Begrüßungsworten zur verzehelnden Tat auf. Dr. Hundhammer versprach seine Hilfe und die Beschlüsse der Tagung im Parlament zu verwirklichen. Christian Pette stellte in seiner Ansprache fest, daß sein Kommen keine leere Geste sei. Die Arbeit der katholischen sozialen Woche laufe parallel zu der Arbeit des DGB, der sich der großen deutschen Familie verschrieben habe. In der großen Familie des DGB habe jeder einzelne die größtmögliche Toleranz zu geben, wie er auch Anspruch darauf habe, daß ihm diese entgegengebracht werde. Es sei sein Wunsch und Ziel, die Einheit dieser großen Familie zu erhalten. Was einst war, möge wieder kommen, nämlich wahre Kollegialität und Solidarität, die zum tragenden Pfeiler auch der jetzigen Gewerkschaftsbewegung werden müßten.

Staatssekretär Krehle, der die Anwesenheit des Vorsitzenden des DGB als Zeichen der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den christlichen Kräften bewertete, erklärte: „Wehe dem Volk, in dessen Familien sich nicht mehr gültige Mütter über die Wiegen beugen, wehe der Familie, die nur mehr durch Paragraphen und Vorschriften zusammengehalten wird, sie kann nur fesseln, aber nicht binden.“ Die gesamte Öffentlichkeit habe die große Verantwortung, die vielfältigen Probleme der Familie zu diskutieren, um Wege zur Bannung der tödlichen Gefahr zu finden. Diese Gefahren seien auf das Wohnungs-, Jugend-, Lohn-, Arbeits-, Alters- und Steuerproblem zurückzuführen. Krise der Familie sei darüber hinaus aber auch ein seelisches und seelsorgerisches Problem. In der heutigen Familie spiegele sich die Not der Zeit wider.

In einer Reihe von Vorträgen und durch Diskussionen in einzelnen Arbeitskreisen werden in den nächsten Tagen die Probleme der Familie und Möglichkeiten zur Überwindung der allgemeinen Krise in der Familie diskutiert.

## Reklame auf die Straße gedruckt

Bonn (AP). Reklame, in mehreren Farben auf die Straße gewälzt, soll dem Bundessäckel neue Einnahmen bringen.

Im Bundesverkehrsministerium erwägt man den Gedanken, an Stelle der Aufbahnsteuer neuartige Straßendruckwalzen für Reklamezwecke einzusetzen, die streifenweise zugunsten der Bundeskasse vermietet werden sollen.

## Harriman-Besuch — eine „Geste“

Bonn (dpa). Der Besuch des Sonderbotschafters Präsident Trumans, Averell Harriman, in Bonn und sein Zusammenreffen mit Bundeskanzler Dr. Adenauer wird in Bonner Regierungskreisen als eine „Geste“ begrüßt. Es sei von Bedeutung, daß Harriman bei seinem kurzen Westeuropa-Aufenthalt auch der Bundesrepublik einen Besuch abstatte, um mit führenden Persönlichkeiten der deutschen Regierungspolitik zusammenzutreffen.

## Erklärung zum Lidice-Prozess

Würzburg (AP). Der ehemalige Polizeigeneral Emil Höring hat in einer eidesstattlichen Erklärung an die Bundesrechtschutzstelle in Bonn ausgesagt, daß der in Prag zum Tode verurteilte ehemalige deutsche Polizeigeneral Ernst Hitzegrad nicht für die Zerstörung Lidices verantwortlich gemacht werden könne, weil er sich zu der fraglichen Zeit gar nicht in Böhmen befunden habe.

## Bundestreffen der Schlesier

München (Schä) Vom 13. bis 19. September findet in München das zweite große Bundestreffen der Schlesier statt. Rund 150 000 Flüchtlinge aus Schlesien werden in Sonderzügen und Hunderten von Omnibussen aus allen Teilen des Bundesgebietes in die Isar-Metropole kommen. Die Bundesbahn gewährt 66 2/3% Fahrpreismäßigung auf elf Hauptstrecken des Bundesgebietes. Mit dem Treffen ist eine große Leistungsschau von 150 schlesischen Pflichtlingsbetrieben verbunden. 60 Lokale in München wurden als „Trefflokale“ für die einzelnen schlesischen Heimatkreise ausgesucht.

## Best begnadigt und ausgewiesen

Kopenhagen (dpa). Der ehemalige Reichsbevollmächtigte in Dänemark, Werner Best, der nach Kriegsende wegen Kriegsverbrechen erst zum Tode und dann zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt war, ist begnadigt und aus Dänemark ausgewiesen worden. Er hat die Hälfte seiner Strafe verbüßt. Die Begnadigung

wurde mit der Bedingung verknüpft, daß Best nicht ohne Genehmigung des dänischen Justizministeriums nach Dänemark zurückkehrt, da er sonst verhaftet werden würde und den Rest der Strafe verbüßen müßte.

## Speiseeisvergiftungen in Frankreich

Paris (AP). Nachdem in dem kleinen Rhone-Hafen Pont St. Esprit am 17. August etwa 200 Personen nach dem Genuß von Brot erkrankten, werden nunmehr aus vier anderen Städten Mittelfrankreichs Massenerkrankungen gemeldet, die vermutlich auf den Genuß von Speiseeis und Fleisch zurückzuführen sind. Während nach den Brotvergiftungen drei Todesfälle und Wahnsinns-Erscheinungen aufgetreten sind, ähneln die anderen Fälle einfachen Vergiftungen. Polizei und Gesundheitsbehörden sind in höchstem Alarmzustand. Mit dem Brot gefütterte Fische starben, während Ratten am Leben blieben. Man hat bisher zwei Erklärungen: entweder Parasiten oder eine fieberhafte Erkrankung, die im Mittelalter Frankreich, Sizilien und Spanien heimgesucht hat.

## Keine Lügen ÜBER LIEBE

Gesellschafts- und Liebesroman  
von HENRIK HELLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell

6. Fortsetzung

Der Baumeister versank wieder in Graumanns bequemem Schreibtischstuhl und begann mit Energie und Ausdauer sich durch einen Wust von Schriftstücken und Büchern durchzuziehen. Von Zeit zu Zeit kam Minna durch das Vorzimmer geschlichen und hörte drinnen das trockene Rascheln schnell umgewandelter Buchseiten. Minna war befriedigt, sie schwamm schon wieder obenauf. Es wird sich schon applanieren!

Um die Mittagzeit hätte ihr der Baumeister noch ins Gesicht gelacht, wenn das Wort an seine Ohren gedungen wäre, um vier kam ihm die Lage nicht mehr ganz hoffnungslos vor. Da hatten sich aus dem Milieu kleinerer und größerer Schweinereien ein halbes Dutzend akut lebensgefährlicher Fälle herausgeschält, zwei protestierte Wechsel zu ein paar Tausendern, einundzwanzig hundert Schilling Mietzinsgelder, die nicht da waren, und eine ekelhafte Sache mit einer Grundbeilehnung. Und dann gab es natürlich noch recht anständige Schulden, die, absolut nicht den Wunsch, ihn kennenzulernen. Aber er würde wohl nicht darum herumkommen, wenn er der jungen Frau die da drüben eine Schlafwandlerin um Gertils Kinderbett herumstieß, aus dem Loch heraussehend wollte, in dem ihr Mann sie zurückgelassen hatte.

Gegen sechs tauchte Prank im Kinderzimmer auf und verbreitete eine fürchterliche Atmosphäre von Zigarrenrauch und Kognak. Er

sagte, Irene solle sich jetzt zusammenraffen, man würde sehen, was zu tun sei, er gehe jetzt zum Postamt, um ein paar Telegramme aufzugeben. Minna erforschte ihres Mannes Gebaren genau und fand ihn ziemlich guten Mutes — was kein Wunder war, denn er hatte nach und nach die halbe Kognakflasche ausgetrunken.

In der Dämmerung ging auch Minna nach Hause, und gleich darauf erschien Zenzi im Glanz eines neuen Frühjahrskleides im Türhaken und fand ihn in vorwurfsvollem Ton um Erlaubnis zu ihrer Schwester gehen zu dürfen. Heute war doch schließlich Sonntag, und sie durfte doch jeden Sonntag... und die Kleine sei ja jetzt auch wieder ganz wohl...

„Ja, natürlich, ich brauch' Sie heute nicht mehr, Zenzi.“

Ministerialrat Graumann langte in den ersten Nachmittagsstunden aus Wien an, er schickte seine Tasche ins Hotel und fuhr vom Bahnhof weg stracks in Pranks Büro. Das magere Benehmen, ganz zerknittert und verschoben von Bitterkeit und unterdrückter Wut, kam er ins Zimmer und floß über von anklägender Redensarten, die obenso auf seinen Bruder wie auf Prank selbst gemünzt zu sein schienen. Eine Weile ließ ihn der reden und schob scheidend unübersichtlich adressierte Ausfälle auf die begriffliche Aufregung, aber dann wurde es ihm zu dumm, und er verlor die Geduld.

„Es hat gar keinen Sinn, wenn wir wie alte Weiber beisammensitzen und jammern“, äußerte er trocken, „dazu sind Sie nicht hergekommen, und ich werde meine Zeit auch nicht mit solchen Nutzlosigkeiten vergeuden. Es handelt sich darum: Wollen wir den Versuch unternehmen, Ihren Bruder vor Gefängnis und Ruin zu bewahren? Es wird Geld und sehr viel Mühe erfordern. Möglicherweise gelingt es überhaupt nicht. Soviel man aus den Büchern und Auf-

zeichnungen entnehmen kann, sind die Summen, die dabei in Frage kommen, nicht uner-schwinglich; ich glaube, daß sich mit er-träglichen Teilzahlungen und soliden Garantien viel retten ließe.“ Prank packte die Schreibtisch-ecken mit zwei riesigen Händen an und beugte sich vor, als ob er das schwere Möbel umstürzen wollte. „Wenn Sie bedingungslos dafür sind“, sagte er dem andern ganz nahe ins Gesicht, „verstehen Sie, bedingungslos dafür, mache ich mit. Sowohl in bezug auf die Garan-tien als auch was die Barzahlungen anlangt. Viel hergeben kann ich nicht, das sage ich Ihnen gleich, ich habe eine Frau und vier Buben zu erhalten. Andernfalls mag Ihr Bruder zum Teufel gehen.“

Der Ministerialrat wurde noch blässer, noch erbitterter, erinnerte noch mehr an ein scheuendes Pferd. Dann faßte er die Ursachen seiner brüderlichen Hilfsbereitschaft in einen prägnanten Satz. „Es bleibt mir ja nichts anderes übrig“, sagte er, und kaute eine volle Minute an der folgenden Frage: „Sind Anzeigen er-stattet worden?“

Das wußte Prank nun selber nicht. Mit dem Dr. Steiner hatte er schon telephonisch gespro-chen, bisher war der Anwalt trotz Drängens seines Klienten noch nicht zu einer Anzeige geschritten — weder zu der Advokatenkammer, Was aber den Linzer Anwalt betraf, hatte sich der zu Pranks Anfragen überhaupt nicht geäußert; er beantwortete die telegraphische Bitte um Unterhandlungsmöglichkeit mit der knappen Ankündigung seines Eintreffens am heutigen Nachmittag. Der Baumeister erwartete ihn jede Minute.

Schon am Vormittag hatte Fräulein Krenz-ler, die rustikale Kanzleikraft, das gesamte Material auf kräftigen Armen in Pranks Büro gebracht. Bestürzt saß sie nun im Vorraum, indes die Herren drinnen Fall für Fall durch-

gingen, und ihr aufgeregtes, rotes Gesicht er-schien nur für kurze Minuten im Zimmer, wenn der Baumeister von ihr eine Aufklärung einholte.

Um ein Viertel nach sechs, knapp nach Kanzleischluß, kam Dr. Steiner. Schweißig, schwerfällig, einsichtsvoll und Kompromissen zugeigelt, vertrat er eine Klientel, die in harter Schule zu dem Schlusse gekommen war, daß, von etlichen Schreckerfolgen abgesehen, die Drauflosgerute zuletzt auch nicht weiterkommen als die bedachtsamen Marschierer. Er gab eine weiche, ausgekühlte Hand her, redete etwas zu nichts Verpflichtendes von bösen Geschich-ten und bedauerlichen Vorfällen und benahm sich im ganzen ungefähr wie ein Arzt, der möglicherweise auf letalen Ausgangsdiagno-sieren muß, aber natürlich alles tun will, um den Patienten zu retten. Übrigens lehnte er vorläufig Erklärungen und Debatten gleicher-maßen ab. „Wir warten besser auf den Kollap-sen Strom, nicht wahr?“ — Wohlgeputzte Brillen wurden aufgesetzt. Dem Ministerialrat zuckten die Fingerspitzen in steigender Nervosi-tät, der alte Mann nahm sich Zeit. Man saß da und redete lauter gleichgültiges Zeug, und es kam einem vor, als stünde man selber vor einem besonders schleichenden, besonders oos-haften Richter.

Endlich, gegen sieben, trat auch der erwar-tete Linzer Anwalt auf den Plan Mit einer dicken Aktenmappe, mit kurzer Entschuldig-ung wegen seines verspäteten Eintreffens und einem bösigartig angriffslustigen Ausdruck im schlauren Bauerngesicht, kam er ebenso wie Eduard Graumann direkt aus dem Eisenbahn-zug und dudete nach Kohlenrauch und Staub. Prank, weitaus der Unvorigenommenste und Aktive unter den Vieren, sah ihn scharf an. Das geht schief, dachte er erschrocken, der Mann wird uns den Hals zudrücken.

(Fortsetzung folgt)

# Wir sollen wieder Orden bekommen . . .

### Kleine Entwicklungsgeschichte der Auszeichnung durch farbige Bänder

Aus Bonn verlautet, daß die Absicht, Orden für staatliche, kulturelle und soziale Verdienste einzuführen, bald realisiert werden soll. Entwürfe für die Dekorationen sowie der Statuten liegen bereits vor.

Es ist eine alte Streitfrage, ob ein Staat es nötig habe, zu dem Mittel einer manchmal fragwürdigen, und nicht immer gerechten Form der Auszeichnung durch farbige Bänder zu greifen. . . aber die Antwort erteilen Geschichte und Gegenwart. Stets sind Orden oder ordensähnliche Auszeichnungen eingeführt worden, auch wenn eine politisch-weltanschauliche Abneigung sich dagegen sträubte. Die eine Ausnahme bildet nach wie vor die Schweiz, die jedoch in ihrer eigenartigen Entwicklung in so vielen anderen Belangen schon kein echtes Beispiel gibt. Die Tschechoslowakei hatte zögernd mit einem Orden für Ausländer begonnen, um ihn endlich auch zu einem für Inlandsverdienste zu machen; der von Hitler geschaffene Orden vom Deutschen Adler sollte nach Kriegsende ebenfalls für Deutsche zugelassen werden. Denn neben den verschiedenen Klassen des Eisernen Kreuzes, des Deutschen Kreuzes (in Gold und Silber), des Kriegsverdienstkreuzes gab es parteigebundene Auszeichnungen. Das Ehrenzeichen für Volkspolizei, das aus dem des Roten Kreuzes hervorgegangen war und sich erst zum Orden auswuchs, und der noch in der Entwicklung begriffene „Deutsche Orden“ waren keine Orden

üblichen Sinnes. Der letzte hing mit dem Plan zusammen, die NSDAP in eine Ordensgemeinschaft umzuformen, in die man berufen würde und nicht eintreten könnte (das sogenannte Goldene Ehrenzeichen der alten Pgs. war als 3. Stufe gedacht). Die Weimarer Republik empfand das Fehlen von Orden störend. Eines der Haupthindernisse war der Widerstand der Reichswehr, vor allem Seeckts, gewesen, dies ideologisch im Offizierskorps monarchistische, sonst aber innenpolitisch streng neutral aufgelegene Instrument gefühlsmäßig an die wenig geschätzte Staatsform zu binden. Die SPD dagegen sah damals in Orden etwas ihr Wesensfremdes und verzichtete darum auf den Vorteil, durch kleine Äußerlichkeiten zu binden und zu belohnen.

Das Verleihen von Dekorationen war nun einmal die übliche Form der Anerkennung von Arbeit, Verdienst, Leistung, Zuneigung, dem auch gewisse psychologische Wirkungen nicht abgesprochen werden konnten. Die Eitelkeit ist schließlich auch ein Faktum. Orden sind doch für viele Männer das, was Schmuck und elegante Garderobe für eine Frau. Die Weimarer Republik schenkte an ausländische Diplomaten lange Zeit Vasen oder kostbare

Porzellane, die weit teurer waren als Orden (die im allgemeinen nach dem Tode sogar noch zurückgegeben werden sollten) und durchaus nicht beliebter waren.

Die USA haben ebenso wie mancher südamerikanische Staat nach langer Tradition der Ordenslosigkeit einen Verdienstorden geschaffen. England besitzt eine Starzunft von Auszeichnungen, darunter den weltbekannten Hosenband-Orden, der neben dem ähnlich alten Elefant-Orden (Erinnerung an die kurzlebige dänische Kolonialzeit) der vornehmste ist, zumal die gleichwertigen Annunziatenorden Italiens und des Goldenen Vlieses Spaniens und Österreich-Ungarns erloschen sind. Angesehen sind auch der Diestel-(Bath-) und der Danebrog-Orden Englands und Dänemarks, die Ehrenlegion Frankreichs, die Napoleon stiftete und kein Regierungssystem abschaffte, neben der aber die hochbewertete Militärmedaille, das Kriegskreuz und ein Orden für Verdienste um die Landwirtschaft stehen. Die Türken dagegen begnügten sich mit der — nur in ihren Bändern unterschiedenen und an die Söhne vererbaren — Freiheitsmedaille, und überreichte Ausländern gerne kostbare Teppiche, während sie verdienten Inländern eine Dienstreise (mit hohen Spesen) zuschickte. Jugoslawien hatte den Sava- und den Kronenorden, Rumänien als vornehmsten den „Stern von Rumänien“, Bulgarien einen Verdienst- und den Alexander-Orden sowie für Fürstlichkeiten den der „Slavenapostel Cyrill und Method“.

Die Sowjet-Union schuf sich sehr bald ihren Orden der Roten Fahne (der mehrmals verliehen werden konnte wie einst die österreichischen Tapferkeitsmedaillen), den Leninorden und im Kriege einen Kuzorow-Orden, in Erinnerung an den größten zarischen Feldherrn; Polens vornehmster Orden Polonia restituta, besteht wieder. In Preußen hatte der „Hohe Orden vom Schwarzen Adler“ — 1701 aus Anlaß der Erhebung zum Königreich gegründet — Gewicht, mit seiner Verleihung war die Erhebung in den Adelsstand verbunden; ähnlich alt war der Pour le mérite, der allerdings zunächst als höfischer „Orden de la générosité“ schon um 1688 gestiftet worden war. Der bekannte „Rote Adler“ wurde 1803 von der ansbach-bavreuthischen Hohenzollernlinie übernommen. Der preussische, stets kurz bezahlte Beamte sah Auszeichnungen solcher Art als ehrenvoll an und trug sie stolz.

Schon das alte Rom zeichnete seine Militärs mit Leder-, Silber- und Goldplättchen aus und der Lorbeerkranz für den Poeta Laureatus, den Dichterkranz des deutschen Mittelalters, war als Orden aufzufassen. Daß die Kreuze nicht mehr Zeichen für ritterlich-christliche Ordensgemeinschaften — was sie anfangs waren — blieben, sondern für mehr oder minder deutliche Verdienste im Krieg und Frieden verliehen wurden, lag im Zug der Zeit.

## Südwestdeutsche Umschau

**Frankenthal (-nk).** Zu drei Jahren Zuchthaus wurde von der Großen Strafkammer der 40 Jahre alte Bäcker Ernst Hirsch aus Mannheim-Seckenheim verurteilt, der in Ludwigshafen mindestens 17 Fahrräder gestohlen und sie zu hohen Preisen in Mannheim verkauft hatte. Dabei bediente sich der vielfach verurteilte eines gestohlenen Quittungsblockes, mit dem er sich selbst Rechnungen über scheinbare Fahrradkäufe ausstellte und so sein Eigentumsrecht vorläuschte.

**Weinheim (-nk).** Vor den Augen seiner Mutter kam ein 17jähriges Mädchen, das einzige Kind einer Arbeiterfamilie, ums Leben, als es mit seinem Fahrrad unter den letzten Anhängern eines Lastzuges kam und durch Überfahren auf der Stelle getötet wurde.

**Ziegelhausen (e).** Ein junger Mann wurde in Ziegelhausen tot in seinem Zimmer aufgefunden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, fand er den Tod durch Einatmen von Leuchtgas. Durch eine Nasenoperation hatte er einen verminderten Geruchssinn. Man vermutet daher, daß er den Geruch des Leuchtgases nicht wahrnehmen konnte.

**Eberbach a. N. (e).** Nur noch wenige Tage sind es, bis der traditionelle Eberbacher Kutzenmarkt seinen Anfang nimmt. Er findet vom 1. bis 9. September auf dem Eberbacher Neckarvorfeld statt. Hauptanziehungspunkte des bekannten großen Marktes sind eine große Ruderregatta von 12 Vereinen mit 43 Mannschaften und etwa 200 Ruderern, Wellenreiter und Wasserskifahrer. Eberbacher Skizunft Katzenbuckel, 600-Jähriger Eberbacher Schifferzunft und des Schiffervereins „Neptun“, eine große Fischereiausstellung, ein Seifenkutschentreiben, Stadtilumination und ein großes Abschlußfeuerwerk.

**Waibstadt (hl).** Die Gemeinde Waibstadt feiert vom 1. bis 3. September ihr 1200jähriges Bestehen, verbunden mit der Einweihung des Brunnenweib-

chens, dem Symbol der alten Freien Reichsstadt. Für die Festtage wurde der Marktplatz umgestaltet.

**Pforzheim.** Nachdem die Verwaltung der Gemeinde Göbbrühen im Kreise Pforzheim ihre neuen Amtsräume bezogen hat, haben die Gemeinderäte beschlossen, ihr kunstvolles, aus dem Jahre 1776 stammendes Rathaus öffentlich zu versteigern.

**Offenburg (y).** Die Mitinhaberin und Chefin der weltbekannten Pfeffermühlfabrik Vivil, Frau Elisabeth Müller, geb. Rebstein, ist im Alter von 44 Jahren gestorben.

**Heidenheim (swk).** Ein junger Mann aus Hamburg hat in zwei Nächten in sieben Gaststätten Einbruchsdiebstähle verübt. Nach seiner letzten Strafverurteilung hatte er sich in Stuttgart im Bodenseegebiet herumgetrieben, um von dort in die Heidenheimer Gegend zu gelangen, wo er endlich gefaßt wurde.

**Oeseisfurt (swk).** Das Ehepaar Sophie und Martin Breunig konnte dieser Tage ein Jubiläum feiern, das in seiner Art wohl einmalig ist: ein dreimaliges 40. Jubiläum. An seinem 40. Hochzeitstag konnten die Eheleute auf eine 40jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Der Ehemann ist Wasserwart der Gemeinde Eßfeld und die Frau besorgt das „Amt“ der Hebamme im gleichen Ort.

**Leonsberg (Württemberg).** Ein großes modernes Kinderheim, das als Tagesaufenthaltsstätte für drei bis zwölfjährige Kinder von berufstätigen Müttern gedacht ist, will der Frauengruppen Leonsberg-Ellingen, mit einem Zuschuß aus dem McCloy-Fonds erstellen. Das Heim, das vierzig Kindern Platz bietet, soll mit einem großen Tagessraum, Brausebadern, einer modernen Küche und einer überdachten Liegehalle ausgestattet werden.



Das Denkmal des Großen Kurfürsten, bis 1945 vor dem Berliner Schloß, wird gereinigt und soll im Hof des Charlottenburger Schlosses neu aufgestellt werden. Bild: dpa

## Vom Roten Meer nach Mannheim

### Dr. Hans Hass erzählt von seinem Tiefseefilm „Abenteuer im Roten Meer“

Nur für wenige Stunden, gerade solange wie man sich zwischen zwei Zügen in einer Stadt aufhalten kann, war Dr. Hans Hass in Mannheim, um zur Erstaufführung seines in Venedig mit dem Preis des besten Dokumentarfilms ausgezeichneten, „Abenteuer im Roten Meer“ die Besucher der Mannheimer Planken-Lichtspiele begrüßen zu können. Der athletische junge Wiener mit dem Balbo-Bart trug eine elegante, grauen männlichen Gesichtes kontrastierte zum Entzücken aller Jungmädchen wundervoll mit dem Weiß seines amerikanischen Hemdkragens. Neben ihm, charmant und jetzige Gattin von Dr. Hass, die „Halbfischamazonen“ wurde sie von geschäftlichen Managern genannt; aber man spürte den störenden Mißklang der Bezeichnung, wenn man dieser Frau, die mit einem selbstverständlichen Mut alle Gefahren der Expedition im heißesten Winkel der Erde, zwischen Port Sudan und Suaki miterlebte gegenüber saß. „Meine Frau ist die eigentliche Heldin der Expedition“, sagte Hans Hass, als wir in den kühlen feudalen Hallen des Park-Hotels zusammensaßen; und niemand empfand eine Übertreibung dabei. Nur Lotte, der diese Worte galten, wurde leicht rot.

Bei Bananensis erzählte Hans Hass von seinem jüngsten Unternehmen. Er ist ein großartiger Erzähler. Seine weiche Wiener Aussprache (ohne Dialekt), läßt selbst die gefährlichsten Erlebnisse in den Tiefen des Roten Meeres als etwas Selbstverständliches erscheinen. Man hat es erlebt: Es ist vorbei! Alle Gedanken sind bereits auf neue Ziele gerichtet. Wenn Hass davon erzählt wie er demnächst (wenn genügend Geld dazu herinkommt) in die Flora und Fauna der Südeuse vorstoßen will, kommt etwas Leidenschaftlicheres in seine Stimme. Aber mit kaum verständlicher Seltsamkeit berichtet er von seinen Filmaufnahmen an einem Felsen, 40 Meter unter dem Spiegel des Roten Meeres, als Lotte nach Muscheln suchte und plötzlich ein Hai auftauchte, wie er sich langsam an dem gefährlichen aller Raubfische heranspürte und plötzlich entdeckte, daß ein zweiter Hai unmittelbar hinter ihm steht. „Flucht vor Haien“ sagte er leichthin, „ist der „Echtere Tod“. So nahm er seine Kamera und filmte den Hai hinter sich in Großaufnahme und als dieser eigenwillige Filmstar in drohender Haltung auf ihn zukam Hass seinen Speer, den er immer mit sich führt, nicht greifen konnte, schwamm er mit einem kurzen Ruck auf den Riesen los und drückte ihm mit der Hand gegen die Schnauze, worauf der Meeressäugende seine Fahrtrichtung änderte. Diese Szene ist in seinem Film „Abenteuer im Roten Meer“ zu sehen und gehört mit zu den stärksten des Filmes.

Nur „außerordentlich interessant“, nannte er dieses Erlebnis, während den Zuhörern das Bananensis am Löffelstiel einfror. Und Hass-Gattin Lotte sagte seelenvergnügt: „In diesem

Augenblick dachte ich: jetzt wird er verschluckt!“ Beim Kaffee berichtete er von der Aufführung eines Filmes auf der Biennale in Venedig, auf der sein Film ausgezeichnet wurde, obwohl keiner der Zuschauer oder der Jury den deutschen Text (gesprochen von Hans Hass) verstanden hatte.

Auf 2301 Metern Zeltuloid hat Hans Hass die bisher niegesehenen Schönheiten der geheimnisvollen Welt auf dem Grund des Roten Meeres festgehalten. Ein Kulturfilm? Nicht ganz! Die Regie führte der Zufall und das Schicksal schrieb das Drehbuch. So kam eines der eigenwilligsten und prächtigsten Filmwerke zustande, das jeden, der sich für die Schönheit der Natur zu begeistern vermag, voll auf seine Rechnung kommen läßt. Das schwerelose Schweben der Expeditionsteilnehmer auf dem Meeresgrund gibt dem Film eine wühlende Gelöstheit, die sich auf den Zuschauer überträgt. In Mannheims Planken-Lichtspiele, dem modernsten Filmtheaterbau Süddeutschlands, dankte ein begeistertes Publikum den Hauptdarstellern des Films, Hans Hass und Lotte Baierl, in endlosen Ovationen.

Wie eine Beigabe zum Film erzählte Hans Hass eine kleine Anekdote aus Port Sudan. Ein reicher, arabischer Schiffsbesitzer hatte ihm einen Sambuk, ein Segelschiff, vermietet. Der Mietvertrag wurde gefeiert. „Wünschen Sie einen Whisky“, fragte Hans den Schiffsbesitzer. „Ich trinke nur Limonade“, antwortete er. Also mixte Lotte eine Limonade. Hass trank aus Gastfreundschaft mit. Es schmeckte abscheulich. Lotte hatte statt Limonadensenz Fixierbad-Flüssigkeit erwischt. „Schmeckt wunderbar“, sagte der reiche Schiffsbesitzer, — „wunder Sie mir noch ein Glas davon!“

Am Bühnenaussgang stand nach dieser Erzählung Mannheims Jugend. Sie wollte Autogramme. „Ich kann schon 15 Meter tief tauchen“, sagte ein Junge. „Nehmen Sie mich mit auf Expedition, wenn ich aus der Schule bin?“ Lächelnd schip ihm Lotte Baierl über den blonden Strich. „Aber natürlich“, tröstete sie und erwartungsfroh verabschiedete sich die Jugend von ihrem Idol. Kr.

### „Navy Cut“-Seemann gestorben

**Brighthorn (AP).** Der früher einmal bärtige Seemann Thomas Huntly Wood, dessen Gesicht Millionen Rauchern in aller Welt als Warenzeichen der englischen Players-Zigaretten bekannt ist, wurde in Portslade bei Brighton beerdigt. Er war im Alter von 83 Jahren gestorben.

Sein Gesicht hatte einen Photographen im Jahre 1897 so fasziniert, daß er einen Schnappschuß von Wood machte. Das Bild erschien in einem Magazin und wurde von Playern übernommen. Voller Verzeufung über die vielen Fragen, ob er das Original des Warenzeichens sei, rasierte sich Wood bald darauf seinen schönen Seemannsbart kurzerhand ab. Er hinterläßt sechs Söhne, fünf Töchter, 18 Enkel und 16 Urenkel.

### Kultur-Notizen

**Die „neue“ Lichtgeschwindigkeit.** Eine mit modernsten technischen Hilfsmitteln durchgeführte Messung der Lichtgeschwindigkeit führte amerikanische Physiker zu dem Ergebnis, daß der bisher gemessene Wert nicht ganz zutrifft. Die älteren Messungen waren um 0,004 Prozent zu hoch, d. h. um 18 Sekundenkilometer zu groß. Als neuer, nun wissenschaftlich anerkannter Wert wurde für die Lichtgeschwindigkeit 299 692,5 km pro Sek. angegeben.

**Die letzten Vorstellungen der Bayreuther Festspiele** wurden von namhaften europäischen Theaterleitern besucht. Dr. Antonio Ghiringhelli, der Direktor der Mailänder Scala, und Direktor Bonny de Ville von der Grand Opera Paris haben das deville von der Bayreuther Festspiele eingeladen. Mit diesen beiden Opernbühnen ist für die kommenden Jahre eine engere Zusammenarbeit geplant.

**Arthur Honeggers einzige Operette.** Die Abenteuer des Königs Pausolo, wird in der nächsten Spielzeit am Landestheater Darmstadt für Deutschland erstaufgeführt.

**Jean-Louis Barrault,** der Schüler des vor kurzem verstorbenen großen Schauspielers und Regisseurs Louis Jouvet, wird nach aller Voraussicht das künstlerische Erbe Jouvets antreten und als sein Nachfolger das Theatre de L'Athene übernehmen.

**Eine Filmwoche.** „Das Religiöse auf der Leinwand“ veranstaltet das evangelische Filmreferat Nordwest vom 24. bis zum 28. September in Hamburg. Auf der Filmwoche werden verschiedene neue Filme vorgeführt, über die anschließend diskutiert werden soll.

### Das ging beinahe zu weit . . .

Der 69jährige Igor Strawinsky probt gegenwärtig in der Mailänder Scala für die Welturaufführung seiner neuen Oper „Der Lebensweg des Wüstlings“ am 11. September in Venedig. Schon bei den Proben war der Komponist von der gesanglichen und darstellerischen Leistung Elisabeth Schwarzkopfs so angetan, daß er auf sie zu eilte und ihr einen schallenden Kuß gab.

## Studentenbühne und Berufstheater

Der Direktor des Theaterwissenschaftlichen Instituts an der Freien Universität Berlin, Professor Dr. Hans Knudsen, hat uns einen Aufsatz über die deutschen „Studentenbühnen“ zur Verfügung gestellt. Auf den gleichen Autor geht u. a. eine historisch-sachliche, brillant geschriebene Einführung zurück, die mit dem Titel „Theaterwissenschaft — Werden und Wertung einer Universitätsdisziplin“ (110 Seiten) im Christian-Verlag, Berlin, erschienen ist.

In zahlreichen deutschen Universitätsstädten haben sich nach 1945 Studenten zusammengefunden, um Theater zu spielen: ein Gedanke, der im Sinne musischer Erziehung des jungen Menschen auf der Universität sein Gutes hat. Die Studentenbühnen haben sich auch in diesem Jahr in Erlangen getroffen zur Dritten Internationalen Theaterwoche. Da einzelne Studentenbühnen so wenig Niveau hatten, daß ihr Wertungen gepöffelt wurde, hat man sich an einen Tisch gesetzt und den dringenden Wunsch ausgesprochen, das müsse besser werden, die Studenten müßten zu guten Schauspielern erzogen werden, und also hat man beschlossen, es müsse in der Bundesrepublik — eine Theaterakademie gegründet werden. Mit diesem Beschluß, an dessen Zustandekommen kein deutscher Hochschullehrer für das Fach der Theaterwissenschaft beteiligt war, hat sich der Kongreß an Presse, Universitäten, Ministerien, die Hohen Kommissionen gewandt und hofft auf Verwirklichung.

Diesem Plan muß mit allem Ernst widersprochen werden, denn er liegt weder im Interesse der Universitäten noch in dem des Berufs-Theaters. Wenn der Ausgangspunkt für den Beschluß die schlechten schauspielerischen Leistungen einiger Studentenbühnen war, so kann man nur sagen: Wenn Studenten nicht

die Gabe zur theatralischen Darstellung haben, so sollen sie das Theaterspielen unterlassen. Aber es ist völlig gegen den Sinn des studentischen Theaterspiels, junge Menschen mit gutem Willen an den Berufs-Schauspieler „anzugleichen“, ihn zum „Schauspieler“ heranzubilden. Studentenbühne und Berufstheater haben nichts miteinander gemeinsam! Weder in der Spielplangestaltung noch in der Darstellungsweise. Stücke der Berufs- und Repertoire-Theater zu spielen, ist nicht die Aufgabe einer Studentenbühne; sie hat andere, ihrem Möglichkeitskreis entsprechende Stücke zu spielen, und innerhalb eines solchen sinnvollen begrenzten Rahmens gibt es immer wieder neue und interessante Aufgaben die Fülle, sowohl im Rekonstruieren wie — vor allem — im Experimentieren. Studentenbühnen sind keine Theatervereine! Das heißt keineswegs, daß die Darsteller unter den Studenten Dilettanten sein dürften. Ist eine Studentenbühne von dem Inhaber eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaft betreut, so ist es selbstverständlich, daß er im Unterrichtsbetrieb dafür Sorge trägt, daß ein Berufsregisseur in Übungen die jungen Menschen für die darstellerische Leistung ihrer Begabung entsprechend bildet und ihnen die Möglichkeit bietet, das Handwerkliche der Regie-führung zu erlernen. Das bleibt dann, wie es sich gehören sollte, eine Universitätsangelegenheit.

Man hätte in Erlangen an die Universitäten und Kultusministerien herantreten und den Ausbau theaterwissenschaftlicher Lehrstühle und Institute erbitten sollen. Dadurch wäre, da Ansätze und Vorbilder vielfach vorhanden sind und weil ohne jeden Zweifel die Theaterwissenschaft „auf dem Marsch“ ist, eine greifbare und sehr aussichtsreiche Möglichkeit zu erfassen

gewesen. Grotesk die Tatsache, daß bei den Initiatoren des Beschlusses selbst die Einsicht bestand, der Plan habe keine Aussicht auf Verwirklichung; mit Recht, denn er erfordert nicht nur sehr große und erhebliche Mittel, er ist auch für die Studentenbühnen völlig illusorisch. Soll der Student in Bonn oder Tübingen, wenn eine Theaterakademie in Hannover oder Münster oder Frankfurt bestünde, für mindestens zwei Semester sein Studium unterbrechen, um sich in der Theaterakademie zum Schauspieler ausbilden zu lassen? Hat er eine wirklich große Begabung, so wird er nicht Student sein, sondern Berufsschauspieler werden. Hat er eine Halbbegabung, dann lehnt ihn — ganz gewiß! — die Theaterakademie ab. Studenten sollen studieren, und wenn sie Thea-

ter spielen, sollen sie nicht nach dem Berufs-theater schielen! Je eher das muntere Drauflos-spielen der Studentenbühnen aufhört, und je mehr die Studentenbühnen an eine nach der praktischen Seite sinnvolle ergänzte Theaterwissenschaft angegliedert werden, um so besser und rascher wird das Niveau der Aufführung gesichert werden, um so wertvoller und reicher wird sich ihre Arbeit formen und gestalten, ohne daß sie vom Berufstheater belächelt wird. Wenn ein Student eine Begabung für das Theaterspielen besitzt, kann er sie, für die Zwecke der Studentenbühne, in jeder Universitätsstadt durch eine schauspielerische Lehr-kraft fördern lassen. Im Zusammenhang mit den Studentenbühnen ist eine Theaterakademie überflüssig.

## Österreich fordert Kunstschätze zurück

Die geplante Übergabe eines Teils der im Salzkammergut übergebenen und jetzt noch im Münchener Collecting Point verwahrten Kunstwerke aus früherem Reichseigentum an Österreich, die in Westdeutschland und besonders in München beträchtliche Erregung ausgelöst hat, ist jetzt von österreichischer Seite begründet worden.

Der Leiter des österreichischen Bundesdenkmalamtes, Prof. Dr. Otto Demus, erklärte im Hinblick auf westdeutsche Presseäußerungen, die „nicht abzuschätzenden Verluste, die österreichische öffentliche und private Sammlungen während der Nazi-Besetzung erlitten haben, rechtfertigen die Ansprüche Österreichs auf die Kunstsammlung Hitlers“. Diese Kunstschätze müßten wie alles andere Privateigentum des Führers und seiner leitenden Männer den Staaten ausgeliefert werden, auf deren Ge-

biet sie nach Kriegsende gefunden worden seien. Seiner Meinung nach sei die amerikanische Absicht die Sammlung von München nach Salzburg zu überführen, nur als Wiederherstellung des Status quo zu werten. Österreichische Stellen erklärten AP gegenüber, ihres Wissens würden die fraglichen Kunstschätze von den Amerikanern nicht als deutsches Vermögen betrachtet. Dagegen hat die deutsche Presse darauf hingewiesen, daß es sich bei den durch die amerikanische Landeskommission für Bayern der bayerischen Landesregierung in Treuhandschaft übergebenen Gemälden um Werke handelt, die seinerzeit für das geplante Museum des Deutschen Reiches in Linz angekauft und ordnungsgemäß aus deutschen Steuergeldern bezahlt worden waren, wofür auch die Belege vorliegen.

ter spielen, sollen sie nicht nach dem Berufs-theater schielen! Je eher das muntere Drauflos-spielen der Studentenbühnen aufhört, und je mehr die Studentenbühnen an eine nach der praktischen Seite sinnvolle ergänzte Theaterwissenschaft angegliedert werden, um so besser und rascher wird das Niveau der Aufführung gesichert werden, um so wertvoller und reicher wird sich ihre Arbeit formen und gestalten, ohne daß sie vom Berufstheater belächelt wird. Wenn ein Student eine Begabung für das Theaterspielen besitzt, kann er sie, für die Zwecke der Studentenbühne, in jeder Universitätsstadt durch eine schauspielerische Lehr-kraft fördern lassen. Im Zusammenhang mit den Studentenbühnen ist eine Theaterakademie überflüssig.

**OFFENBACHER FUHRENDE LEDERWAREN**

**Kaiserstr. 159 Ecke Ritterstr.**

**Morlock**

**Auch zum Schulanfang ein besonderes Angebot!**

**Schulranzen** in bester Ausführung - 15 Preislagen - Rindleder ab DM **11.90**  
**Schüleretuis** größte Auswahl ab DM **1.50**

**3 einmalige Angebote in Aktentaschen**

Bestes Anilin-Vollrindleder - 2 Vorlaschen und Umlaufriemen - breiter Keil  
 40 cm **18.50** 42 cm **25.90** 42 cm mit Klemmrand **27.90**

**LEDER Morlock WAREN**

Kaiserstraße 159 Ecke Ritterstraße

**Für die Zeit mit der Zeit**

**Longines OMEGA Tissot**

Weltmarken - Uhren für höchste Ansprüche

Alleinvertretung für Karlsruhe

**Schmuck Besteck Trauringe**

**O'Hiller**

Karlsruhe Waldstr. 24  
 Telef. 3729

modernst eingerichtete Reparatur - Werkstätte

**Wöchentlich 5,- DM Anzahlung 25,- DM**

**Schroth**

Kaiserallee 51 a u. Passage

Schiff Dir bei Schroth ein Fahrrad an, Du sparst die Straßen- u. Eisenbahn

**Lohmann- und Rex-Motoren** eingeführt!

**Lampen- u. Gardinenschau**

<b>Raffgardinen</b> 56 cm breit Mtr. ab	<b>1.55</b>	<b>Krone</b> kauk. Nußbaum/bl. Mess. u. cremefarb. flach. Schalen 5 fl. 28.50, 3 Fl.	<b>20.50</b>
<b>Landhausgardinen</b> 60 cm breit Mtr. ab	<b>1.85</b>	<b>Krone</b> kauk. Nußbaum/bl. Mess. 3 fl. m. Unterschale kompl.	<b>26.75</b>
<b>Spannstoff</b> 80 cm breit Mtr. ab	<b>1.30</b>	<b>Schlafzimmerschale</b> in rosa, creme, grün kompl.	<b>15.80</b>
<b>Markisett</b> 150 cm breit für die eleg. Gardine Mtr. ab	<b>4.95</b>	<b>Stabpendelschale</b> mit rotangeföntem Rand 45 cm Ø kompl.	<b>16.45</b>
<b>Grobtüll</b> für Stores 200 cm breit Mtr. ab	<b>3.45</b>	<b>Nachttischlampe</b> chrom od. gold m. Creme-Glocke	<b>6.10</b>
<b>Dekorations-Stoff</b> 120 cm breit Mtr. ab	<b>4.25</b>	<b>Bügeleisen</b> 2 Jahre Garantie	<b>6.95</b>
<b>Schwedenstreifen</b> 120 cm br. Mtr.	<b>2.50</b>	<b>Flurlaterne</b> Alu/Eisglas	<b>4.45</b>

**KAUFHAUS Meckur**  
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 121

Wiedereröffnung der 1. Etage

**20er Jahre - geht ganz zu Erb**

**Erb**

Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße  
**DAS GROSSE SPEZIALHAUS**

Anleitungen kostenlos durch unsere Kunstgewerbetlerin.

**DKW**

Großraumpritsche 3/4 Tn.  
 2600x1750 mm

für alle Zwecke verwendbar! Sofort lieferbar!

**DKW-LEEB**  
 Karlsruhe, Amalienstr. 63  
 Ruf 2654/2655

Wir bieten Ihnen unerreichte Auswahl in

**Teppichen Gardinen Dekorationen**

bei kleinsten Preisen

Überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch von unserer Leistungsfähigkeit

**PAUL SCHULZ**

Das altbekannte Fachgeschäft  
 Kaiserstr. 84, neb. Modehaus Vetter

Besichtigen Sie bitte am Sonntag unsere Sonderausstellung in Teppichen

**Amliche Bekanntmachungen**

**Arbeitsvergebung**

Das Badische Bezirksbauamt Baden-Baden vergibt in öffentlicher Submission die

**Gipserarbeiten**

(mit ca. 6000 qm Wandputz, 800 qm Deckenputz, 900 qm Rabsitzdecken) für den Um- und Erweiterungsbau des Landesbades Baden-Baden.

Die Ausschreibungsunterlagen sind ab 31. Aug. im Baubüro des Landesbades (Eingang am Westflügel) erhältlich.

Abgabetermin: Montag, den 10. September 1951, 11 Uhr.

**Berichtigung**

**Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 1951 ist das Grundkapital gemäß dem D-Mark-Bilanzgesetz auf 3.200.000 DM endgültig neu festgelegt. Nicht eingetragene Aktien sind ab dem 1. September 1951 nicht mehr gültig. Die Ausschreibungsunterlagen sind ab 31. Aug. im Baubüro des Landesbades (Eingang am Westflügel) erhältlich.

Abgabetermin: Montag, den 10. September 1951, 11 Uhr.

**Besseres Einkommen**

Herren oder Damen, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit Privatkundschaft besuchen, können sich durch den Verkauf ihrer Privatkundschaft ein besseres Einkommen erzielen. Die Ausschreibungsunterlagen sind ab 31. Aug. im Baubüro des Landesbades (Eingang am Westflügel) erhältlich.

Abgabetermin: Montag, den 10. September 1951, 11 Uhr.

**Nachlaß-Versteigerung**

Samstag, den 1. Sept., vorm. 10 U., beg. Steinhausenstraße 18.

1. Küchenstuhl, 2. Hocker, 1. Stuhl, 1. Kl. Küchenschrank, 1. Waage mit Gewichte, Haus- und Küchengeräte, Lebensmittel, Mehl, Zucker, (Trocken-) Milch und sonstiges in Dosen und Packungen. **Herrn. Boegler, Nachlaßpfleger.**

**57. freiwillig. Versteigerung**

Samstag, 1. 9. 51, von 10-18 Uhr, versteigere ich im Hote der Markgrafenstr. 53 (Rondellplatz) im Auftrage: Schrank, Kommoden, Bücherschrank, Nachttische, Holz- u. Metallbetten, Matratzen, Zimmerbüffel, Küchenschänke, Herd, Sofa, mehrere Stühle u. anderes mehr.

Bestichtigung: Samstag, 1. 9. 51 U. im Freihandverkauf ab sofort: Betten, Tische, Warenschrank, Wirtschaftsheerd, Flurgarderobe, Sofa, usw.

**Willi Schirrmann, Versteigerungen, Karlsruh, Markgrafenstr. 45 Tel. 5093**

Tägliche Annahme und Abholung von Versteigerungsgut.

**Dr. Jacki prakt. Arzt**  
 Lützenhardstr. 21  
 zurück ab 3. 9.

**Unterricht**

**STENO**  
 Maschinenschreiben

Anfang September neue Kurse. Für Schüler nachmittags verbilligt.

**L. Heini** Staatl. gepr. Fachlehrerin  
 Geraniengasse 15

**Private Lehrgänge in**

**STENO**  
 (deutsch, engl. u. franz.)  
 Maschinenschreiben

für Anf., Fortgeschr. u. Eltschrift.  
 Nächster Kursbeginn Mo., 4. 9.

**JKK KARLSRUHE**  
 Sophienstr. 87, Tel. 8869

**Stellen-Angebote**

Nie Original-Zeugnisse einsenden!

2. Licht. Vertreter, gut eingearb., zum Verk. v. Bauwerkzeugen, Kfz. u. G. Glas, Porz. usw. bei gut. Bed. sof. ges. Vorst. nach 18 Uhr od. tel. Vereinb. Fr. Sängler, Khe., Drosselgangweg 4, Tel. 7441.

**Kriegsversehrter, 26 J., led., nicht gehbeh., sucht Stellung als Hausmeister, Lagerverw. oder sonstiges. Führerschein Kl. 3, vorh. 35 unter 8204 an BNN.**

**Langjähr. Fahrer u. Wagenpflieger im Lag. (Lebensmittel) gut bew., sucht sof. Stellg. 8228 an BNN.**

**Junge, geschickte Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art. 82 unter 8250 an BNN.**

**Junge Frau, fleißig u. ehrlich, übernimmt Reinigung groß. Büros od. sonst. lohnende Arbeit. 82 unter 8252 an BNN erbeten.**

**Heilbrosamelle in gepfl. Haushalt in Durl. ges. 8242 BNN Durlach.**

**Kapitalmarkt**

5-8000 DM gg. 1. Hyp. langfrist., in Priv. gesucht. 8218 BNN.

**Kapitalanlage, 100%, wertbeständig, 6% Dauerverz., Betr. v. 1000,- nurw. ges. 8214 BNN.**

**Immobilien**

**Geschäftshaus**  
 Rente- u. Kap.-Anlage, Einfahrt, gr. Räumlichkeiten, wegzugshab., günstig zu verkaufen. 8215 BNN.

**Einfamilienhaus**  
 schön. Lage, Garten, Haltestelle-Nähe, Nr. 14000.- b. Anz. 9000.- zu verkaufen. 8216 an BNN.

**Haus in Grünwinkel, 5 Zi., u. Kü., m. reichl. Zubeh., bill. zu verkaufen. Woll. Weber, Khe., Berliner Str. 10a**

**Boosplatz, Industriegeleände, Nähe Karlsruhe, beim Bahnhof, zu verk. 82 unter 8242 an BNN.**

**Automarkt: Angebote**

**Get. erh. Volkswagen** sof. geg. bar zu vk. Anzusehen nach telefon. Vereinbarung unter Erläuterung 96.

**Ford Taunus Spezial**  
 gut erhalt., i. A. zu verkaufen, E. & W. Gähler, Karlsruhe, Amalienstr. 24. Telefon 1519.

**Opel P 4**, zugel., fahrb., versl. bis Dez. 1. 500.- zu vk. Tel. Khe. 3025

**1 Opel-Olympia, 1500 ccm (Cabr.)**  
**1 Opel-Olympia, 1300 ccm (Lim.)**  
 in gl. Zust., z. vk. Anz. b. Auto-Sattl. Ringler, Marienstr. 13, T. 9464

**Gelegenheitskauf!**  
**Opel-Kadett 1,1 Ltr.**  
 Cabrio, la. Zustand, DM 1.900.-  
**DKW 600 ccm 2-Sitzer**  
 Cabrio, verkauft im Auftrag  
 Grassinger, Scheffelstr. 33, Tel. 6125

**Wir tauschen Ihren Lkw Opel/Ford, 3 to. um gegen neuwertigen 3,5-to-Diesel-Lkw mit Garantie**  
 Autoh. Maich, Backnang, Tel. 56

**Volkswagen**

**Opel-Olympia** u. 1,2 Ltr.  
**DKW** 600 ccm  
**Renault** 4 CV (fast neuwert.)  
**Adler** Trumpf  
**Tempo** Dreirad-Lieferwagen  
**Triumph** Motorrad  
**Deutz-Diesel** 5 t Lkw mit Anh. äußerst preiswert zu verkaufen. bei Auto-Ries, Kriegsstr. 236.

**Beste Knapp und teuer!**

**Jetzt Kämpfer-Diesel** (ehemal. 90 PS Heinkel-Sperrmotor) Nummer 13 U., passend für alle Lkw 3-10 t. BESTES VERHÄLTNISS ZWISCHEN LEISTUNG UND PREIS. **Kausch-Motorenwerk Backnang GmbH.**

**Framo Lieferwagen**  
 4/10 Tn., DKW-Motor, preiswert zu verkaufen. Metzgerstr. Windt, Khe., Klaupechtstraße 39.

**Olympia**  
 24000 km gefahren, erstklassiger Zustand, zum Sonderpreis von 2800.- DM zu verk. Anzusehen heute v. 8-18 Uhr in Garage, Gellertstraße 24.

**Lkw-Gelegenheitskauf**  
 4/10 Tn., Henschel-Diesel (Pritsche), geb., zum Preise v. DM 3500.- zu verk. evtl. Teilzahlung. Zu erf. bei Kaufmann, Khe., Jollystr. 35.

Im Auftrag preisgünst. zu verkaufen:  
**Hansa 1500** gebraucht  
 Autohaus Fritz Werner, Karlsruhe, Ruppurrer Str. 102.  
 Fiat Top, 25.000 km gef., in allerb. Zust., verk. Khe., Jollystr. 35.

**TRIUMPH**

500 ccm, gut erhalten, zu verk. Telefon 7647.

**Ardie**, 125 ccm, i. s. gl. Zust., bill. zu verk. Anzusehen: Karl Scholz, Khe., Ruppurrer Str. 28, Tel. 3488.

**Motorrad**, 120 ccm, „Urania“, zu verk. Khe., Gottesacker Str. 18.

**NSU Quick**, immer 800, billig zu verkaufen, Reparatur-Werkstätte Karlsruhe, Werdenerstraße 17.

**NSU-Motorrad**, 11000 km, günstig zu verkaufen, Vogel, Dürmersheim 1 Malco, 150 ccm, 3000 km, billig zu verkaufen. 82 unter 8204 an BNN.

**Automarkt: Gesuche**

**NSU od. DKW Motorrad** (125 ccm), gut erh., geb., zu kaufen ges. 82 unter 8259 an BNN.

**Motorradanhänger** ges. 8211 BNN

**Kaufgesuche**

**Kompl., neuw. Spelzstimmer** (Stil) u. Damenschreibtisch zu kf. ges. Ausführl. 82 unter 8246 an BNN.

**Schranknähmaschine** z. k. g. 8234 BNN

**Ankauf von Metallen**  
 von Händen und Privat zu den Höchstpreisen  
 Karl Kibling, Solfenstraße 8.

**Altgold, Silber, Double**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
 A. F. Steiner, Edelmetalle, Ritterstr. 24, Ecke Kriegsstraße. Kostenlose Prüfung und Beratung.

**Gold-Silber-Double**  
 k. z. höchst. Preis, z. Verarbeitg. i. eig. Werkstatt. W. May, Durlach, Amthausstraße 21

**Kiosk** zu kaufen gesucht. 82 unter 8218 an BNN.

**Nähmaschine**, zu kf. ges. 8215 BNN

**GOLD UND SILBER**  
 kauft zu Wiederverarbeitung  
**JUWELIER WIDMANN**  
 Goldschmelzestr., Kaiserstr. 114

**GROSSER RÄUMUNGSVERKAUF**  
 WEGEN UMZUG IN NEUE RÄUME

Ab Samstag verkaufen wir unsere anerkannte **QUALITÄTSKLEIDUNG** zu außerordentlich günstigen Preisen!

Kommen Sie alle! Es lohnt sich jetzt für jeden!

**EILEN SIE ZU SALEIBER**

DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

KARLSRUHE, KAISERSTR. 209

Trag auch Du von **RIESS** den Schuh

Kaiserstraße 123

**Jersey- u. Kübler-Kleidung**  
 Wäsche Strümpfe

**Stumpf & Mondorf**

Karlsruhe Ruf 2003 Kaiserstr. 88

**Stück Klein Schokolade-Pralinen**  
 KARLSRUHE KAISERSTR. 110

**Holscher's Lebensmittel-Abteilung**  
 jeder Hausfrau eine Stütze!

**LEBENS-MITTEL-ABT.**

**Feines Tafelöl** 100 g **-.29**

**Gemüse-Nudeln** 500 g **-.54**

**Sultaninen** 500 g **-.87**

**Tafel-Margarine** 500 g **-.88**

**Holl. Schweineschmalz** 500 g **1.65**

**Feinste Fettbücklinge** 500 g nur **-.49**

**HOLSCHER**

Menschliches Skelett gefunden

Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Baugelände von Siemens wurde in den letzten Tagen ein menschliches Skelett gefunden, über dessen Alter keine genaue Angaben zu machen sind.

Drei Verletzte auf der Autobahn

In der Nähe der Tankstelle bei Durlach stießen gestern nachmittag zwei überhöhlende Personenkraftwagen zusammen, wobei einer umgeworfen wurde. Zwei Insassen wurden verletzt und mußten ins Städtische Krankenhaus Karlsruhe überführt werden.

Zusammenstoß zweier Lastkraftwagen

Gegen 16.30 Uhr stieß gestern ein in östlicher Richtung durch die Pfalzstraße fahrender Lastkraftwagen mit einem anderen Lastkraftwagen zusammen, der wiederum in nördlicher Richtung durch die Taubenstraße fuhr.

Meineid im Scheidungsprozeß

Die II. große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte den 23 Jahre alten, geschiedenen Alfred K. aus Durlach wegen Anstiftung zum Meineid zu einem Jahr Gefängnis. Die gleiche Strafe wegen Meineids erhielt die 34 Jahre alte Gertrud R. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre aberkannt; sie sind dauernd unfähig, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

Weil er schuldlos geschieden sein wollte, um sein Kind behalten zu können, hatte K. die R. in seinem Scheidungsprozeß bezogen auszusagen sie hätten keine intimen Beziehungen zueinander gehabt. Gertrud R. ließ sich auch dazu verleiten und schwor einen Meineid. Doch bald nach dem Termin bekam sie Gewissensbisse, weil die Gegenpartei anderes Beweismaterial zusammengetragen hatte.

Karlsruhe wirbt auf dem Bodensee

Im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion Karlsruhe hat der Verkehrsverein der Bundesbahn Tischfähnen in den Karlsruheener Farben mit dem Fideleitassen sowie gerahmte Radierungen mit Stadtansichten für die Ausschmückung des Bodenseeschiffes „Karlsruhe“ zur Verfügung gestellt.

„Von Eva bis Bikini“

Am Samstag, 1. September, setzt das Bad. Staatstheater seine „Reise um die Welt“ fort. Das Programm dieses zweiten Sommernachtsfestes bringt die große Modenschau „Von Eva bis Bikini“ mit Modellen namhafter Firmen.

Wie am vergangenen Samstag werden auch diesmal Sonderpremiere der Karlsruher Aufbau-Lotterie ausgespielt. Beim ersten Sommernachtsfest wurden u. a. ein Radio, ein Damenfahrrad und mehrere Armbänder gewonnen.

Karlsruher Aufbau-Lotterie verlängert

Der Präsident des Landesbezirks Baden, Abteilung Innere Verwaltung, Karlsruhe, hat die Karlsruher Aufbau-Lotterie bis zum 30. 9. verlängert. Die geplante Schlusspremienauslosung wird daher am 30. 9. vor der Hauptpost stattfinden.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

2 Klischeeätzer für Autotypie; 1 Nachschneider, mehrere junge Metzger; 1 Schweinefleischer; 1 Horizontaltobhörer; 1 Mechaniker (Reparatur von Buchungsmaschinen und Registrierkassen); 1 Schreibmaschinen-Mechaniker; 1 Autolackierer; 1 Zimmermeister; 1 Grobelsenhändler; 1 Kaufm. Angestellter für Reisebüro; 1 Kaufm. Angestellter für Fahrradgroßhandel; 1 Konstrukteur für Presser; 1 kartographischer Zeichner; 1 Arbeitsplaner; 3 junge Diplomingenieure (Elektrotechnik); 1 Statiker; 2

Rundfunkprogramm

Freitag, 31. August

Süddeutscher Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Fron und heiter, 18.00 Aus amerikanischen Operetten und Revuen, 19.00 Zur Unterhaltung, 20.05 „Die Walküre“, 21.20 Wege zur Dichtung, 22.10 Tanzmusik, 23.15 Zu Tanz und Unterhaltung.

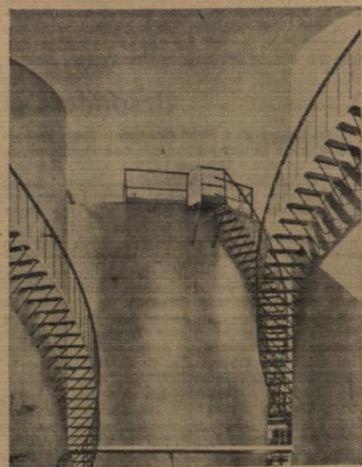
Ol fließt nach Karlsruhe

„Flüssiges Gold“ unter blauer Flagge

Neues Großtanklager im Rheinhafen geplant - Mit dem Motortankschiff vom Weltmeer zum Oberrhein

Man hat unser Zeitalter das des Verkehrs genannt. Man könnte ebensogut vom Ölzeitalter sprechen. Das hat sich im letzten Krieg gezeigt, in dem der Besitz der ergebnisreichen Ölfelder eine wichtige Rolle spielte. Das beweisen die still emporschneidenden Verbrauchskurven der Nachkriegsjahre. Gerade in der Bundesrepublik erfordert nicht nur die zunehmende Motorisierung des Verkehrs, sondern auch die steigende Kraftleistung von Industrie und Landwirtschaft schnellste Versorgung ihrer Verbrauchszentren.

„Unser Tanker, der 3500 BRT faßt“ — meint der Schiffsführer, der lange auf den Ölfeldern Arabiens und auf großen Ozeantankern tätig war, seit drei Jahrzehnten aber auf dem Rhein fährt — benötigt von Rotterdam nach Karlsruhe vier bis fünf Tage. Gespannt lauscht man seinen Worten. Er hält ein fast wissenschaftliches Kolleg über die Natur des Rohstoffes.



Ein solches Großtanklager wird in nicht allzuferner Zeit auch im Karlsruher Rheinhafen entstehen. Von hier aus wird dann das Öl ins ganze badische Land und in die nahe Südpfalz fließen.

Ol, seine Erschließung, Gewinnung, Verarbeitung und Verfrachtung; er vergift dabei nicht daran zu erinnern, daß oft das Öl die Ursache war für politische Manöver, Revolutionen und kriegerischen Auseinandersetzungen.

Ein Deutscher gründete die Tankschiffahrt

Mag es auch nur eine historische Reminiszenz sein, so ist es doch interessant, daß der Deutsche W. A. Riedemann, 1886 vom Öltransport in Holzässern zum Öltransport mit Tanksiegeln überging und damit den Grundstein zur modernen Tankschiffahrt legte.

Schwimmende Familien mit explosivem Ladegut

Wer erstmals auf einem Tanker reist, ist überrascht von dessen Schiffsraum, der durch Einbau von Längs- und Querschotten in viele kleine Räume geteilt ist. Man hat also im

Ein Leben im Dienste des Handwerks

Bäckermeister Dennig 70 Jahre — Auch Obermeister Schäfer wurde geehrt

Ein über Karlsruhe hinaus sehr bekannter Bäckermeister, Bäckermeister Gustav Dennig, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Aus einer Bäckerfamilie der Südstadt stammend, übernahm er in frühen Jahren das elterliche Geschäft, da sein Vater durch einen Unfall um sein Leben kam.

Schiff Tanks geschaffen, die, mit verschließbaren Einsteig-Öffnungen versehen und untereinander durch Rohrleitungen verbunden, denen vom Land her bekannten zwar nicht ähneln, aber denselben Zweck erfüllen. Es gehört eine erhebliche Sachkenntnis dazu, sich zwischen den vielen Ventilen, Schiebern, Rohrleitungen und Anschlußstutzen sowie Saug- und Druckleitungen zurechtzufinden.

Bei Tag fahren die Tanker unter blauer Flagge, nachts mit blauen Laternen. Wirft man einen Blick in die Wohnungen dieser „schwimmenden Familien“, ist man erstaunt über deren ansprechende und zweckmäßige Einrichtung, elektrisches Licht, Radio, kaltes und warmes Wasser sind ebenso vorhanden wie gekacheltes Bad und getafelte Toilette.

Zutritt nur mit Holzschuhen

„Sie haben den richtigen Tag erwischt!“, wird uns vom Ufer aus zugerufen, als wir im Karlsruher Hafen an Land gehen. Zahlreiche hohe zylindrische Tanks, die durch ungezählte starre und bewegliche Rohre miteinander verbunden sind und deren mit modernsten Feuerlöschgeräten ausgestatteten Anlagen nur mit Holzschuhen betreten werden dürfen, geben dieser Stromlandschaft ihr besonderes Gepräge.

Ununterbrochen ergießt sich das „flüssige Gold“ durch mattschwarze Schläuche in die Kessel. Zwei Männer beobachten laufend die Meßinstrumente. Automatisch und mit peinlicher Genauigkeit läuft das Pumpwerk. Binnen kurzer Zeit sind die Tankschiffe leer und die Tankkessel vollgelaufen; von hier aus wird der kostbare Rohstoff in bereitstehende Tankautos und in die Kesselwagen der Bundesbahn gepumpt, die ihn zu den uns allen wohlvertrauten Tankstellen draußen auf dem Lande bringen.

einer schlichten Feier im „Kühlen Krug“ zahlreiche Ehrungen. Mit ihm wurde auch Obermeister Franz Schäfer geehrt, der am 30. Juli seinen 70. Geburtstag feierte. Franz Schäfer wurde 1945 von der Besatzungsmacht mit dem Aufbau der Innung beauftragt und ist seit dem Tode Emil Lepperts stellvertretender Obermeister der Innung.

Für beide gilt, was der Präsident der Handwerkskammer, Gretschmann, in seiner Ansprache sagte: „Das gesamte Handwerk schuldet diesen beiden Männern großen Dank!“

Baurat Martin tritt in den Ruhestand

Heute tritt Baurat Martin, der verdienstvolle Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Karlsruhe, in den Ruhestand. Von 1923 bis heute stand er dem Betrieb vor und bemühte sich während dieser Zeit besonders um die Umstellung des Werkes von Niederdruck auf Hochdruck. Verschiedene technische Erneuerungen, welche die Rentabilität des E-Werkes wesentlich steigerten, sind Baurat Martins Verdienst. Im Rahmen einer schlichten Feierstunde wird der achtundsechzigjährige Karlsruhe heute früh geehrt. Als Erinnerung an seine Tätigkeit wird ihm ein in Schweinsleder gebundenes Album mit Aufnahmen des Werkes überreicht.

Wäschmehnerinnen, 1 Anleiterin für Bastel- und Werkarbeit, 1 Zuschneiderin für Damenschneiderei, 1 Wäschezuschnneiderin, 1 Druckereiarbeiterin, 2 Küchenhilfen, 1 Sekretärin für Techn. Hochschule Karlsruhe, 1 Sekretärin (perfekte engl. Sprachkenntnisse) für amerik. Staatsanwaltschaft, 2 Stenotypistinnen für Versicherung — Abendsprechstunden für Beschäftigte: mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

Messeausweise für Frankfurt und Leipzig

Wie die Handwerkskammer Karlsruhe mitteilt, werden für Handwerker Messeausweise zum Besuch der Frankfurter Herbstmesse vom 2.-6. September im Vorverkauf ausgestellt, und zwar sowohl für einmalige Besuche als auch für Dauerbesuche. Außerdem verfügt die Handwerkskammer noch über eine begrenzte Anzahl von amtlichen Ausweisen für die Leipziger Messe, die vom 2.-7. September stattfindet.

Die Meinung unserer Leser:

Schwefel im Fingerhut? Ein Leser berichtet folgendes kleines Erlebnis: Der Besitzer eines kleinen Schrebergartens einschließlich zweier mit sechs (!) Trauben bebengenen Rebzweige versuchte in einem Karlsruher Fachgeschäft etwas Schwefel zum dringenden nötigen Bestäuben des Traubenbehangs zu erstehen. Auf die Frage nach dem Preis meinte die Geschäftsinhaberin: 500 g Schwefel kosten 50 Pfg., 100 g dagegen „nur“ 20 Pfg! Ob es sich da nicht empfiehlt, den Schwefel an die kleinen Schrebergärtner im Fingerhut zu verkaufen? A. Späth, Schützenstraße 58

KURZE STADTNOTIZEN

Pommersche Landsmannschaft. Am Samstag, 1. 9., 19 Uhr, kulturelle Großveranstaltung in den Kantinenräumen Hansastraße 7 bis 9 (Rheinhafen) unter Mitwirkung des Musikvereins Daxlanden und des Gesangsvereins „Liederkrantz“ Daxlanden.

Verband der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Karlsruhe-West. Unterhaltungsabend am Samstag, 20 Uhr, im Bavaria-Saal, Ecke Hirsch- und Amalienstraße.

Arbeitsgemeinschaft der Badener. Heute, 20 Uhr, zwangloses Beisammensein im „Elefanten“.

Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr. Am Sonntagvormittag, 10 Uhr, spricht im „Salmen“ (Ludwigsplatz) Med.-Rat Dr. Rüdinger über das Thema „Alkohol und Verkehrsunfall“.

DAG. Die Wohnbezirksgruppe Durlach der Berufsgruppe Techniker und Werkmeister hält am Samstag, 1. 9., 20 Uhr, in der „Traube“, Durlach, ihre Monatsversammlung ab. Kollege Thomas, Mitglied des Hauptvorstandes der DAG, spricht über „Umfang und Inhalt des Tarifvertrages“.

Filmclub Karlsruhe. Am Sonntag, 11 Uhr, in der Schauburg „Lumière d'été“ in Originalfassung mit Untertitel. Am Montag, 20 Uhr, Diskussion im Centre d'Etudes, Karlsruhe 15. Am Mittwoch, 20 Uhr, Filme über Wetter- und Seewarndienst im Elektr. Institut (Osthochschule).

Radfahrerverein „Sturm“, Mühlburg. Am Samstag, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im „Engel“ in Grünwinkel. Am Sonntag Teilnahme der Rennfahrer am dritten Lauf zur Bezirksmeisterschaft in Beierheim.

Gesangverein „Typographia“, Karlsruhe. Heute, 20 Uhr, Wiederbeginn der Singstunden im „Elefanten“.

Kleingartenverein „An der Parkstraße“. Am Sonntag, 14 Uhr, im Burghof-Garten, Karl-Wilhelm-Straße, Gartenfest und Kinderbelustigung.

Volksbühne. Für das Stadtgartenfest „Rund um die Welt“ am Samstag, 1. 9., stehen den Mitgliedern der Volksbühne und Gewerkschaften verbilligte

Eintrittskarten zur Verfügung. Ausgabe auf der Geschäftsstelle.

Atlantik-Lichtspiele. Ab heute das Lustspiel „Verrücktes Afrika“, mit dem Komikerpaar Bud Abbott und Lou Costello.

Markgrafen-Theater Durlach. Ab Freitag Ilse Exl und Eduard Köck in „Trotzige Herzen“.

Kammer-Lichtspiele Durlach. Ab heute „Der Gelgenmacher von Mittenwald“, nach dem Roman von Ludwig Ganghofer.

Geburtsfeier. Frau Rosa Hummel, Karolingerstraße 15, feiert heute ihren 85. Geburtstag. Frau Anna Röck, Grabenstr. 7, wird heute 81 Jahre alt.

Wie wird das Wetter?

Zeitweise gewittrig. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Wechselnd bewölkt und vor allem anfangs noch zeitweise gewittrig. Höchsttemperaturen 23 bis 26 Grad, Tiefsttemperaturen 12 bis 15 Grad. Mäßige südwestliche Winde.

Rheinwasserstände

30. August: Konstanz 401 (-3), Breisach 238 (+2), Straßburg 296 (-4), Karlsruhe-Maxau 462 (-4), Mannheim 328 (-3), Caub 223 (±0).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 6. 51 gültig.

Gelbe Zettel in allen Straßen

Unvorschriftsmäßige Müllgefäße müssen aus dem Straßenbild verschwinden. Im Voranschlag für den diesjährigen Haushaltsplan waren 30 000 DM für eine zweite Müllabfuhr in der Woche vorgesehen, mußten jedoch wegen wichtigerer Vorhaben wieder gestrichen werden. Die Stadtverwaltung hatte gehofft, durch eine zweite Müllabfuhr ein so starkes Absinken des Müllanfalls zu erreichen, daß zumindest ein Teil der unvorschriftsmäßigen Müllgefäße automatisch verschwunden wäre.

Nun muß sie andere Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern daß das Straßenbild weiterhin durch Pappschachteln, Blechbüchsen und andere behelfsmäßige Müllgefäße verschandelt wird. Ab 1. September werden daher auf alle nicht den Vorschriften entsprechenden Müllgefäße gelbe Zettel geklebt, die den Inhaber

Dieses Müllgefäß

entspricht nicht der Vorschrift und ist reparaturbedürftig kann künftig nicht mehr gelehrt werden. Städt. Tiefbauamt

So sieht der gelbe Zettel aus, der ab morgen an alle unvorschriftsmäßigen Mülleimer geklebt wird.

darauf aufmerksam machen, daß diese Gefäße in Zukunft nicht mehr gelehrt werden können. Das Städtische Tiefbauamt will damit erreichen, daß solche Müllgefäße mit der Zeit durch vorschriftsmäßige „Victors“ ersetzt werden.

Diese Maßnahme werden nicht zuletzt die Müllarbeiter begrüßen, bei denen Blutvergiftung zur Berufskrankheit geworden ist. Nicht wenigen mußte bereits ein Finger abgenommen werden, nachdem sie sich an einem Büchsenrand geritzt hatten. Außerdem kommt es vor, daß die aufgewickelten Pappkartons platzen, und den Arbeitern ganze Staub- und Aschenschwaden ins Gesicht steigen. Es ist also kaum zu befürchten, daß auch nur eines der unvorschriftsmäßigen Müllgefäße der „Brandmarkung“ durch den gelben Zettel entgehen wird.

Wieder Ziehung in der „Süddeutschen“

In der Ziehung der 5. Klasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie wurden in der Zeit vom 27. mit 29. August planmäßig 7500 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 2 Gewinne zu je 50 000 DM auf die Nr. 828 und 19 025, 1 Gewinn zu 25 000 DM auf die Nr. 94 581, 7 Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nr. 18 192, 35 396, 106 861, 109 059, 118 680, 127 469 und 191 884, 8 Gewinne zu je 5000 DM auf die Nr. 39 761, 57 987, 63 781, 64 104, 165 767, 168 831, 191 543 und 192 338. (Diese Mitteilung ist ohne Gewähr.)

Sterbefälle vom 28. und 29. August

28. August: Hauer Wilhelm, Architekt, Lauterburgerstr. 9 (56 J.); Schieß Johanna, zso. Seidelmann, Nebenlustr. 10 (70 J.). 29. August: Schäfer Lina, Behördenangestellte, Sofienstr. 168 (76 J.); Speck Jakob, Metallschleifer, Zähringerstr. 18 (77 Jahre).



# DER SPORT

## Blumen für Capitano Mario Lanzi

Begrüßung der italienischen Leichtathletik-Nationalmannschaft in Karlsruhe

Dem letzten Wagen des Schnellzugs Basel-Köpenhagen galt bei einem kurzen Halt in Karlsruhe Bahnhof am Donnerstag das besondere Interesse. Neugierig drehten die Reisenden die Köpfe nach den schwarzhaarigen Männern mit den himmelblauen Trainingsanzügen. Weithin leuchtete die Aufschrift „Italia“. Es war die italienische Leichtathletik-Nationalmannschaft, die in einem Sonderwagen zum Länderkampf nach Stuttgart reiste. In Karlsruhe wurden die Azzurri umringelt und die kurze Pause benützte der Vorsitzende des B-dischen Leichtathletikverbandes, Julius Döring, zu einer Begrüßung. Im Namen der Stadt Karlsruhe übergab er ein Blumenbündel und überraschte mit dieser Aufmerksamkeit die Italiener sichtlich. Nun wurde es im Wagen lebendig. Mario Lanzi, der Senior und Capitano der italienischen Mannschaft, erschien auf dem Bahnsteig. Er, der Rudolf Harbig zum Weltrekord trieb, ist trotz seiner 41 Jahre immer noch der beste Italiener auf der 800-m-Strecke. Gar nicht italienisch wirkte der Hammerwerfer Taddia. Diesen großen, schlanken, blonden und verhältnismäßig jungen Athleten könnte man eher für einen Deutschen halten. Er freute sich, daß er nicht nur am Samstag in Stuttgart auf Wolf und Storch trifft, sondern sich auch am Sonntag beim internationalen Hammerturnier in Karlsruhe mit der deutschen Spitzenklasse messen kann. Der zweite italienische Hammerwerfer Tavernari, der bis dahin von diesem Einladungsangebot abgelehnt worden war, ist ebenfalls bereitwillig zu Kurz vor der Aufbruchzeit aber dafür um so lebhafter. „Arrivederci“, rief er der Führer der italienischen Expedition, Generalsekretär Gabuello, zu. „Arrivederci in Karlsruhe“, ergänzte der Hammerwerfer Taddia. P. S.

### Deutschland — Italien in Stuttgart

Zum erstenmal nach dem Kriege wird die deutsche Nationalmannschaft der Leichtathleten,

die ihr erfolgreiches Nachkriegsdebüt in Stockholm gegen Schweden und in Bern gegen die Schweiz auf ausländischem Boden hinter sich hat, in Deutschland zu einem Länderkampf antreten. Gegner sind die Azzurri, gegen die Deutschland bisher 5 Länderkämpfe ausgetragen hat, die alle gewonnen wurden. Der letzte Kampf zwischen den beiden Nationen fand 1940 ebenfalls im Stuttgarter Neckarstadion statt und endete mit einem Sieg von 104:74 Punkten für Deutschland. Am 15. Juni 1939 stellte bei dem großen Duell jener Jahre zwischen Rudolf Harbig und Mario Lanzi der Deutsche seinen Weltrekord über 800 Meter von 1:46.6 Min. auf, der bis heute dem Ansturm der Elite der Welt stand-

## Deutsche Rasenkraftsport-Meisterschaften in Karlsruhe

Internationales Hammerwerferturnier mit Wolf, Storch, Taddia, Hein und Blask

Am 1. und 2. September trifft sich auf dem Germania-Platz in Karlsruhe die deutsche Schwereathletik-Elite bei den Deutschen Rasenkraftsportmeisterschaften. Im Mittelpunkt steht ein internationales Hammerwerferturnier um den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe. Der deutsche Meister Wolf, Karlsruhe, sowie sein ständiger Rivale Storch werden am Start sein. Sie treffen im Leichtathletikpark bereits am Samstag auf den italienischen Meister Taddia, der am Samstag ebenfalls in Karlsruhe an den Start geht. Hierzu kommt die gesamte deutsche Werferelite mit den Altmeistern Hein (Hamburg), Blask (Frankfurt) sowie den Nachwuchskräften Mayer und Hausmann (München), Hagenburger (Mannheim) und Stärker (Fürth). Außerdem werden die westdeutschen Ringer und Gewichtheber der Altersklasse ermittelt. Zahlreiche Europameister haben ihre

gehalten hat. Rudolf Harbig kann in Stuttgart nicht mehr antreten. Aber der 41jährige Mario Lanzi, dem nochmals die Landesmeisterschaft gelang, wird in Stuttgart ein Wiedersehen mit Deutschland feiern.

An einen Sieg der deutschen Vertretung ist nicht zu zweifeln, wenn auch einige Spitzenkräfte wegen Verletzung nicht mitkommen können. Über 100 und 200 Meter werden die deutschen Vertreter kämpfen müssen und beide Hürdenläufer können die Italiener die Sieger stellen. Dafür wird die deutsche Überlegenheit in den übrigen Läufen um so größer sein. In den technischen Disziplinen dürften die Kräfte ausgeglichen sein. Julius Schneider wird im Stabhochsprung als Sieger erwartet und auch im Hammerwerfen ist mit einem deutschen Erfolg zu rechnen, zumal da sich Wolf und Storch an Taddia für die in Mailand erlittene Niederlage revanchieren wollen. Weder im Hochsprung, noch im Weitsprung, noch im Kugelstoßen gibt es einen klaren Favoriten. Anders ist es beim Diskuswerfen, wo Italien durch Consolini und Tosi einen Doppelsieg feiern und auch im Dreisprung den Sieger stellen wird.

Meldung abgegeben. Annähernd 300 Aktive beteiligen sich an den Rasenkraftsportmeisterschaften am Samstag und Sonntag einschließlich der zwanzig Rundgewichtsklassen. Um 15.30 Uhr beginnen am Samstag die Rasenkraftsportmeisterschaften der Altersklassen. Um 16 Uhr folgen die Kämpfe im Gewichtheben und am Sonntagmorgen beginnen die Ringer bereits um 7.30 Uhr. Die Rasenkraftsportler folgen um 8.30 Uhr und starten ihre Kämpfe nach einer Mittagspause um 13 Uhr fort. Der Wettbewerb der Rundgewichtsklassen folgt um 15 Uhr und um 16 Uhr beginnt das mit Spannung erwartete Hammerwerferturnier. Den Abschluß bilden die Kämpfe im Tauziehen.

### Deutsche Gewichthebermeisterschaften

Am gleichen Tage, an dem in Karlsruhe um die deutsche Meisterschaft im Rasenkraftsport gekämpft wird, tritt in Spremlingen bei Frankfurt am Wochenende die deutsche Gewichtheber-Elite zum Kampf um die deutsche Meisterschaft an. Die Titelverteidiger sind: Bresslein (Essen), Junker (Trier), Lichte (Pellbach), Schwik (Berlin), Clausen (Lübeck), Schmittner (München). In diesem Jahr wird in sieben Gewichtsklassen gekämpft, die Mittelschwergewichtsklasse, von 82,5 bis 90 Kilo Körpergewicht, wurde neu eingeschoben.

### Mühlburs Handballer empfangen Bretten

In der badischen Handballverbandliga ist bis jetzt nur noch der VfB Mühlburg ohne Punktverlust. Er trifft am Sonntag, 11.30 Uhr, auf dem Platz des FV Grünwinkel auf den Neuling Bretten, der sich bis jetzt als sehr spielerisch gezeigt hat. Die routinierte VfB-Elf ist in diesem Treffen Favorit. Wesentlich schwerer hat es Rintheim, das in Waldhof gastiert. Die Tagesform wird in diesem Treffen den Ausschlag geben. In den weiteren Begegnungen werden St. Leon gegen Rot (das ohne Nationalhüter Thome spielt), Oftersheim gegen Weinheim, Leutershausen gegen Ketsch und Birkenau gegen VfR Mannheim erwartet.

### Bezirksklasse: Blankenloch — Daxlanden, Linsingenheim — Ettlingen, Knielingen — Mühlacker, Fr.SSV Karlsruhe — Brötzingen Pforzheim — Bulach.

Bezirksklasse, Staffel 4: Bruchsal — Philippsburg, Kirrlach — Kronau, Spöck — Odenheim, Heidebach — Neudorf, Karlsdorf — Hochstetten, Graben — Rühlheim.

Kreisklasse 1: ASV Durlach — KfV. Neureut — Polizei SV, Tsch. Mühlburg — Malsch, Grötzingen gegen KTV 46, Friedrichstal — Ettlingenweiler, Eggenstein — Grünwinkel.

Kreisklasse 2: Jöhlingen — Knittlingen, Ruppurr — MTV Karlsruhe, Langensteinbach — Wössingen, Bretten 1b — Wössingen 1b.

### Endlauf um die Bezirksmeisterschaft

Als Ausrichter für den 3. und letzten Lauf der Radamateure im Straßenfahren des Bezirks Karlsruhe wurde der RV „Bauer-Sport“ bestimmt. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 2. Sept., 14 Uhr, auf der schnellen Rundstrecke in Beierheim statt. Mit Start und Ziel in der Maria-Alexandra-Straße verläuft der Kurs über die Gebhard- und Göttingerstraße. Die Jugend fährt 30 Runden, und die Senioren 80 Runden. In der Pause ist ein Zeitfahren über 200 m auf gerader Strecke mit Einzelstart vorgesehen. Interessenten können sich mit ellienerlicher Genehmigung bei Fahrradgeschäft Wolff, Breite Straße 115, in Beierheim melden.

Bis jetzt führt bei der Jugend in der Klasse A Roth-Linsingenheim mit 18 Punkten vor Bruder-Graben (12), Schmitt-Blankenloch und Oehke-Graben (je 11), während in der Klasse B Schäfer-Mühlburg und Wennert-Mühlburg mit je 18 Punkten vor Dickmann-Ruppurr (15) vorne liegen. Ein harter Kampf ist bei den Senioren zu erwarten. Westphal-Drais und Vogel-Sturm-Mühlburg führen mit je 14 Punkten vor Stober-Linsingenheim (10), der kürzlich Badischer Meister der Straßenfahrer werden konnte, und Nagel-Eggenstein (10), denen mit je 9 Punkten Schillm- und Brändle-Drais sowie Reiser-Mühlburg folgen.

## Der silberne Galgen / Von Rudolf Schmitt-Sulzthal

James McBarnet betrachtete das Siegel der Stadt Dublin. Unter allen Ehren und Auszeichnungen, welche ihm heute am 25. Jahrestag seines Amtsantrittes zuteil geworden, hatte ihn die Urkunde am meisten bewegt. Sie sprach den Dank der irischen Hauptstadt für die treuen Dienste im Namen der Gerechtigkeit aus.

Auf beiden Händen die Pergamentrolle wiegend in jener übertriebenen Vorsicht etwa, mit der ein starker Mann einen Säugling zu tragen pflegt, bezog sich der Henker von Irland in das Schlafgemach. In dem er die Stufen zum oberen Stockwerk nahm, überdachte er die abendliche Feier in seinem Hause. Der Bürgermeister, das hohe Gericht und manch anderer Würdenträger hatten teilgenommen und ihm zu Ehren seinen Keller bis auf den letzten Tropfen geleert.

Er drückte die Klinke mit dem Ellbogen nieder, stieß die Tür des Schlafzimmers auf — da schallte ihm vom Fenster her ein fröhliches Willkommen entgegen. Gleichzeitig zogen ihm zwei Männer an den dokumentbeschwernten Armen ins Zimmer. Der am Fenster aber begann, ohne des Henkers Schrecken zu achten, der wohl erkannt hatte, daß die Herren jener Zutritt angehört, an deren Mitglieder er seine Kunst zu überlassen hatte, eine wohlgesetzte Rede. Er rührte im Namen der gesamten Gaunergilde Irlands das 25jährige Wirken des Henkers und wußte viel Gutes zu sagen über dessen Fertigkeit, den Kollegen das häßliche Halsband anzulegen. Zum Schluß der schmeichehaften Ansprache winkte der Redner zum Fenster hinaus,

worauf unverzüglich ein vierter wie Page gekleideter Galgenvogel hereinhüpfte. Ein Knie zierlich beugend, überreichte er dem Henker einen kleinen Galgen aus massivem Silber. Ein vierfaches Hoch beschloß die Verleihung des Ehrengalgens.

Der Henker hatte sich inzwischen gefaßt und bedankte sich würdevoll, sein Bedauern ausdrückend, daß er die Herren nicht bewirten könne, indem ihm heute schon viel zu viel der Ehre angetan worden sei. Er legte die Ehrengabe der Stadt Dublin und die ihrer Gauner auf den Nachttisch und schüttelte jedem der Besucher die Hand, welche sich hierauf mit höflichen Worten durch die Fenstergardine empfahlen.

Lachend wollte der Henker gerade Frau McBarnet rufen, um ihr von dieser wohl letzten Ehrung für heute zu berichten, als die Gattin aufs höchste erregt hereinströmte. Ihr gestammeltes Wort konnte er entnehmen, daß, während er hier oben von einem solch hofflichen Besuche festgehalten wurde, im unteren Stockwerk ein sich denkbar wüst gebärdender Besuch eingefunden hatte. An die zehn Kerle, bis an die Zähne bewaffnet, waren in den Speisesaal gedrungen, hatten die Gesinde bedroht, das in Anbetracht der Gäste aus allen Schränken und Truhen hergeholt Silbergerät und sonstige kostbaren Gegenstände zusammengegriffen und damit, mit dem Ertrag einer 25jährigen Amtstätigkeit, das Weite gesucht. Dem Henker verblieb der Ehrengalgen.

## Besonders gut geantwortet

Der Träger des Prix Concourt 1949, Robert Merle, kam in einer französischen Provinzstadt an, wo er einen Vortrag halten sollte. Der mit ihm befreundete Schriftsteller Henri Bosco empfing ihn am Bahnhof: „Mein Lieber, ich muß Sie warnen! Der Streit den Ihr Buch (Woekend in Zuydcoote) entfesselt hat, ist nicht nur lange nicht abgeklungen. Mich hat ein Oberst f. R. aufgesucht, der entschlossen war, Ihnen eine Kugel zwischen die Rippen zu jagen, wenn Sie Ihren Vortrag halten.“ Robert Merle hielt seinen Vortrag dennoch. In der Buchhandlung, in der der Autor tags darauf, nach französischer Sitte, einige Exemplare seines Buches mit persönlicher Widmung versah, fand sich auch der Oberst ein. Er hielt den verabschiedeten Roman unter dem Arm und sagte, an den Tisch des Dichters herantretend: „Monsieur, ich bin gekommen, um Ihnen zu sagen, daß ich Ihr Buch nicht mag.“ „Das ist Ihr gutes Recht, mein Herr“, antwortete der Autor. „Aber warum bringen Sie es mir dann?“ „Um Ihnen zeigen zu können, Monsieur, daß ich Ihre Widmung verschmähe“, entgegnete der Oberst würdevoll.

Grillparzer ging ungern unter Menschen. Eines Tages wollte man ihn wieder einmal dazu bewegen, an einer Abendgesellschaft teilzunehmen; der Dichter fragte, vorsichtshalber, wer käme. Als es Friedrich Hebbel ließ, machte Grillparzer ein erstauntes Gesicht und meinte: „Dann will ich lieber doch nicht kommen.“ „Aber warum denn nicht?“ fragte man. „Sie kennen ihn doch und schätzen seine Arbeiten.“ „Gewiß“, entgegnete der Alte, „aber trotzdem fühle ich mich in seiner Nähe nicht wohl. Offengestanden, ich habe ein bisschen Angst vor ihm, er ist so schrecklich geschick.“

## „Es soll der Sänger mit dem König gehen“

Die sehr gefeierte Sängerin Adelina Patti war im Besitze eines Fächers, der aus länglichen, in Gold gefaßten Pergamentblättern zusammengesetzt war, die mit Autogrammen verschiedener europäischer Herrscher und Herrscherinnen versehen waren.

Auf einem dieser Blätter las man in der Handschrift des alten ersten deutschen Kaisers: „Der Nachtfalger aller Zeiten, Wilhelm“. Auf ein anderes schrieb der Zar von Rußland: „Nichts bringt Frieden so wie dein Gesang, Nikolaus“. Von der Hand der Königin-Regentin von Spanien rührten folgende Worte her: „Der Spanierin von ihrer Königin, die stolz ist, sie zu ihrer Untertanin zu zählen“. (Adelina Patti war im Jahre 1843 in Madrid geboren; ihre Eltern dagegen waren beide Italiener.)

Königin Viktoria von England schrieb, auf den Fächer: „Wenn König Lear wahr sagt, daß eine süße Stimme die kostbarste Gabe sei, die einer Frau verliehen werden könne, dann sind Sie, meine liebe Adelina, die reichste aller Frauen“.

Er kann mitunter so merkwürdige Geschichten fragen. Zum Beispiel: Was ist Gott? Schauen Sie, das weiß ich nicht. Er aber weiß es genau. Wie soll ich da mitreden können? Ich bleib schon lieber daheim.“

„Frau Wirtin, bitte, kommen Sie doch mal her. Sehen Sie, auf dem Salat ist eine Schnecke.“ — „Ja moi, da gibts schön's Wetter!“

„Wovon ist denn deine Frau so heiser?“ — „Daran ist das Echo schuld, sie kann es einfach nicht ertragen, daß sie nicht das letzte Wort hat.“

## Der kranke Pudel

Der berühmte Maler Lenbach hatte einen Pudel, auf den er außerordentlich stolz war. Eines Tages brach sich der Pudel ein Bein und Lenbach hatte die Kühnheit, nach Virchow zu schicken. Als der berühmte Chirurg sah, daß man ihn zur Behandlung eines Hundes gerufen hatte, stieg natürlich der Zorn in ihm hoch; doch er sagte nichts und ließ sich auch sonst nichts anmerken. Er verordnete dem Pudel einen Gipsverband, schrieb eine hohe Rechnung aus und ging wieder fort.

Am nächsten Tag ließ er Lenbach durch einen Eilboten holen, und Lenbach, der glaubte, daß es sich um etwas Wichtiges wegen seines geliebten Pudels handelte, warf sofort die Arbeit hin und hastete zu Virchow.

Als er bei dem Chirurgen eintrat, sagte dieser trocken: „Ah, Herr Lenbach, gut daß Sie da sind! Ich brauche Sie unbedingt; meine Haustür muß gestrichen werden!“ W. F.

## Nebenbei bemerkt

Stellen Sie sich vor: Wallensteins Tod, letzter Akt, letzte Szene. Vorn stehen Piccolomini und Gordon und streiten über die Schuld an dem Tode des Generalissimus. Derweilen tragen zwei Statisten den in einen Teppich gerollten Leichnam Wallensteins quer über die Bühne. Und wie sie mit dem Teppich in der Kulisse verschwinden, sagt im Parkett eine Dame zu ihrem Mann: „Übrigens, Brömmelmanns ziehen auch um.“

## Führungswechsel in der süddeutschen Oberliga?

Schwerer Gang des VfB Mühlburg nach München — Nürnberg beim FSV

Ein ausgesprochener Favorit hat sich in der Oberliga Süd bis jetzt noch nicht herausgeschält. Die Anlaufzeit zu den Punktspielen war zu kurz, um die Mannschaften in Vollform zu bringen. Der FSV Frankfurt könnte leicht für einen Führungswechsel sorgen, zumal da der FC Nürnberg trotz seines Sieges gegen die Offenbacher Kicker keineswegs überzeugen konnte. Am Bornheimer Hang zu gewinnen ist schwer, wenn auch der FSV seine Vorjahresform noch nicht erreicht hat. Seit Bestehen der Oberliga gelang dem „Club“ nur ein Sieg auf dem Platz der Frankfurter. Anschluß gewinnen könnte der VfB Mühlburg, wenn er in München die Bayern Kicker nicht Höchstwahrscheinlich wird wieder Max Fischer mit von der Partie sein, was zur Stärkung der Deckung nicht unerheblich beitragen dürfte. Mühlburg bewies am vergangenen Sonntag eine aufsteigende Form. Wenn die Karlsruher mit dem gleichen Elan spielen und kämpfen, sollten sie wie im Vorjahr beide Punkte erringen können. Bayern ist allerdings gut im Zug und deshalb muß die Deckung besonders auf der Hut sein. Das magere 1:1 des VfB Stuttgart gegen Fürth zeigte, daß auch die Stuttgarter noch nicht voll in Schwung sind. Am Bieberer Berg täten sie sich immer schwerer und es wäre absolut nicht als Überraschung zu werten, wenn am Sonntag aus Offenbach eine Niederlage der Schwaben gemeldet würde. Ob es Fürth, durch den Platzverweis von Heibig weiter geschwächt, gegen die abwehrstarken Schweinfurter schaffen wird, ist sehr fraglich. Durch das Fehlen von Meusel hat der Sturm der Kugeltäter an Durchschlagskraft verloren, aber der DFB hat bekanntlich dem Vereinswechsel des Schweinfurter Mittelstürmers nicht zugestimmt. Daraufhin erklärte Meusel, daß er unter keinen Umständen mehr für Schweinfurt spielen würde. Das wurde in ähnlich gelagerten Fällen von anderen Spielern nachgeahmt, die dann doch wieder für ihre alten Vereine spielten. Vielleicht ist Meusel gegen Fürth schon dabei. Im Mannheimer Lokalderby zwischen Waldhof und VfR sind die Kräfte sehr ausgeglichen. Eine Punkteteilung ist deshalb sehr naheliegend. Die bisher sehr schwachen Neckarauer werden mit den Leistungen der vergangenen Sonntage auch gegen den Neuling Aschaffenburg kaum einen Sieg erringen, aber auch Schwaben Augsburg darf sich trotz Platzvorteils gegen die in guter Form befindlichen Münchener Löwen keine allzu großen Hoffnungen machen.

### Stößt ASV Durlach weiter vor?

Der ASV hat am Sonntag gegen Wacker München Gelegenheit, seine Tabellenposition zu verbessern. Die Münchener sind nicht so stark wie im Vorjahr, während der ASV, mannschaftlich einheitlicher, schon zu Beginn der Punktspiele einen sichlichen Aufschwung aufzuweisen hatte. Es dürfte den Durlachern in der derzeitigen Form nicht schwer fallen, Wacker München auszuschalten. Da Hessen Kassel sich in Ulm wenig Siegesaussichten machen kann und auch Feudenheim in Regensburg kaum zu einem Sieg kommen dürfte,

könnte Durlach auf den dritten Platz vorrücken. Der Tabellenführer Straubing dürfte auch gegen den Freiburger FC ohne Verlustpunkte bleiben. Einen unerwartet schwachen Start hatte der FC Pforzheim, der am Sonntag in Cham gastiert. Nach den bisherigen Leistungen können sich die Goldstädter keine großen Hoffnungen auf den ersten Punktgewinn machen. Sollte sich jedoch das vorhandene zweifelhafte gute Spielmaterial endlich zu der erwarteten Einheit zusammenfinden, werden auch die stärksten Gegner gegen den „Club“ schwer zu kämpfen haben. Der Ex-Oberligist Singen könnte gegen Wiesbaden zu den ersten Punkten kommen, und Darmstadt hat gegen Reutlingen Gelegenheit, seine Position zu verbessern. Eine harte Auseinandersetzung wird es zwischen Bamberg und BC Augsburg geben, während Bayern Hof klar die Oberhand über Aalen behalten sollte.

### 1. Amateurliga:

Drei Spiele in Karlsruhe Die Karlsruhe Vertreter der ersten Amateurliga präsentierten sich in den ersten Spielen keineswegs in Vollform. KfV empfängt den Neuling Kirrlach und sollte den ersten Sieg landen können. Allerdings darf der Altmeister die Kampfkraft der Kirrlacher keineswegs unterschätzen. Auch bei Phönix wird im Spiel gegen Viernheim eine Formsteigerung notwendig sein, wenn beide Punkte in Karlsruhe bleiben sollen. Daxlanden ist Favorit gegen Rohrbach, darf aber den Gegner keineswegs zu leicht nehmen. Der vierte Karlsruher Vertreter Ruppurr wird es beim VfR in Pforzheim sehr schwer haben und mit einer weiteren Niederlage rechnen müssen. Brötzingen müßte Weinheim sicher ausschalten können und Birkenfeld sollte auf eigenem Platz Friedrichsfeld bezwingen.

2. Amateurliga: Gruppe 1: Ettlingen — Odenheim, Grünwinkel — Ispringen, Südstern — Neureut, Blankenloch — Dillweissenstein, Niefern — Mühlacker, Hagsfeld — Eggenstein. Gruppe 2: Grötzingen — Zutingen, Frankonia Karlsruhe — Tiefenbronn, Söllingen — Durmersheim, Wiesental — Graben, Knielingen — Durlach-Aue.

Kreisklasse A, Staffel 1: Germ. Neureut — Liedolsheim Hochstetten — Leopoldshafen, Spöck — Friedrichstal, FC 21 Karlsruhe — Fr.TSV Bulach, Beierheim — Linsingenheim, Rühlheim — FC West. Staffel 2: FT Forchheim — Stupferich, ASV Durlach 1b — Ittersbach, Langensteinbach — Spessart, Neuburgweiler — Busenbach, Kleinsteinbach — Bruchhausen, FV Bulach — Wössingen, Wöschbach — FV Malsch.

Kreisklasse B, Staffel 1: Hohenwettersbach — Haxbeck, ASV Durlach Amal, Alem. Ruppurr, Ettlingenweiler — Oberweier. Staffel 2: Spinnerde gegen Auerbach, Herrenal — Völkersbach, Reichenbach — Spielberg, Mutschelbach — Schöllbronn, Etzenrot — Pfaffenrot. — Staffel 3: Mörsch — Staffort, Büchig — Fr.SSV Karlsruhe, Olympia/Hertha — TSV Weingarten, Gehörlöwen SV — Rintheim (in Rintheim).

**IMMER**  
Frischer Atem  
Weiße Zähne MIT  
**FRISCODENT**  
Zahncreme  
Eine Meisterschöpfung  
des Welthauses >4711<

**RADIO**  
SCHANDELWEIN  
Einmalig in Preis und Leistung  
Der neue Emud  
5 Röhren, 6-Kreis-Super  
DM 159,-  
Anz. DM 30,- monatl. Rate 14,75  
sowie viele andere neue Modelle zu günstig. Zahlungsbed.

**Siegel**  
Fotgeschäff  
für Heimgestaltung in  
Teppichen und Gardinen  
Karlsruhe 33 - Ruf 9461

**A-Z**  
orientiert über  
das  
Weltgeschehen  
sind Sie  
als Leser der  
**Badischen**  
Neuesten Nachrichten

**ORDNE UND FINDE**  
MIT LEITZ  
Groß- u. Einzelverkauf  
H. F. Sibert  
Karlsruhe  
Bahnhof-Platz  
Tel. 4840

**Simi Haarwasser Simi**  
dringt tief in die Poren ein, beseitigt die Schuppen, regt die erschlafenen Zellen an und fördert in hervorragender Weise den Haarwuchs.  
Allerlei Herstellungsformen feiner Hautpflegewasser

Auch im Urlaub gut unterrichtet durch die  
Badischen  
Neuesten Nachrichten

Das Haus der Qualitäten  
**hans Meier**  
Herren-, Damen- und Knabenkleidung  
Herren-Wäsche Herren-Artikel  
Kaiserstraße 124, Ecke Passage

Alle Sprengarbeiten: J. P. HERRE, Pforzheim, Sachsenstraße 48

**Hans und Lieschen**  
kommen in die Schule ...  
da brauchen sie natürlich auch einen Schulranzen. Acht lange Jahre muß so ein Schulranzen Tag für Tag einsatzbereit sein, und bekanntlich wird nicht sehr sanft damit umgegangen. Deshalb ist Schulranzenkauf ausgesprochen Vertrauenssache. Unsere große Auswahl ist ganz auf Qualität abgestellt. Die Preise sind niedrig wie immer. Schon ab 11,50 DM erhalten Sie einen schönen Rindlederranzen und zusätzlich ein kleines Geschenk für die Schultüte.  
**OFFENBACHER LEDERWAREN**  
HAMMER-DUTTENHOFER  
Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche und Kaiserstraße, Ecke Lammstraße  
Keine sonstigen Filialen in Karlsruhe

**MÖBEL MANN**  
KAISERSTRASSE 229  
KARLSRUHE

Wer Qualität liebt - wählt.

**Ofka**

Sportliche Kleidung - zuverlässige Kleidung

Herren-Sacchos - Hosens Lederkleidung

Damen-Röcke - Blusen Kostüme, Mäntel

**Wettermäntel**

LODENFREY- UND KLEPPER-VERKAUF

**Freundlieb**

KARLSRUHE · KAISERSTRASSE 199

Frisch eingetroffen!

**Hähnchen Suppenhühner Enten**

la Norddeutsche Wurstwaren

in großer Auswahl

Schnittfeste Tomaten 500g -1,15

Süße Trauben 500g -1,45

Feinkost

**G. GÜRGER**

Kaiserstr. 135, Tel. 5704

zwischen Marktplatz u. d. Kl. Kirche

Referierung frei Haus

Senden Sie Ihre abgelaufenen Reifen zur Rundumverwertung direkt an

**Neuville Otto E. Furrer**

Karlsruhe, Durlacher Allee 105

Ruf 7989

Spezialhaus für Neubereifung

Das Haus für elegante Damen-Bekleidung

**Haus der Mode**

LUCIE STICH KARLSRUHE

Kaiserstraße 94 - Ruf 2316

neben Union

Creme gefärbt

begünstigt jede Frau

**Chungelast**

Amalienstr. 11

RUF 8450

**KUSCHEL**

KARLSRUHE

RUF 7925

**SPECHT**

AKADEMIESTRASSE

7925

**Radio-Geräte**

die nicht enttäuschen in Preis und Leistung:

EMUD	69.50	157.-
GRUNDIG	55.-	428.-
TONFUNK	228.-	378.-
LOEWE	315.-	398.-
TELEFUNKEN	298.-	348.-

fern: Saba, Mende, Graetz

Bequeme Teilzahlung

**Gabriel** Karlsruh. 34, am Schmeiderplatz

**Güte Teearten**

aus der Pfannkuch-Kellerei

**Pfäzler Tischwein**

50er, weiß, 1.05

Liter-Fl. Inhalt

**Milchkammerer** 1.35

50er, weiß, 1.05

**Liebfraumilch** 1.70

50er, weiß, 1.05

**Kirchheimer** 1.40

50er, weiß, 1.05

**Ingelheimer** 1.60

50er, weiß, 1.05

Diese Woche besonders preiswert

**Lindburger** 20% 100g -1.13

**Mettwurst** Stück -1.45

**Weizenmehl** 500g -1.36

**Spätzle** 500g -1.50

Solange Vorrat

**Ein Angebot**

das sich lohnt zu prüfen, Erst vergleichen, dann kaufen! Folgende Preise sollen nur einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit sein.

Prima **Ledermäntel** ab DM 198.-

**la Lederjacke** DM 130.-

**Lederweste** ab DM 95.-

alles auf la Velveton gefüttert

**Allwetterjacken** in 25 Farben, doppelseitig zu tragen, wasserdicht 42.50

**Golfhosen** 32.-

**Renshjacken** ab DM 35.-

**Cordsamtjanker** das Neueste, vornehm, elegant

**Motorradbekleidung** in bekannter Qualität

Auch Sie werden, wie viele meiner Kunden bestens zufrieden sein, wenn Sie bei mir kaufen.

**SPORTBEKLEIDUNG**

**Kuhn**

Hirschstraße 30

Nähe Kaiserstraße

**Magenbeschwerden? Roha-Salz** bringt sofort spürbare Besserung bei Sodbrennen, Magendruck, Verdauungsstörungen u. a. nervösen Magenbeschwerden. Pulverform 145 Tbl.: 80 u. 1.60

**Verkauf**

Stilmöbel, Mahog. w. Raumang. günstig z. vk. 1 Sofa, 2 Sessel, 1 D.-Schreibt., 1 Bett m. P.-Rost (ev. 2), 1 Nachtt. z. v. Anz. b. Meister-Falkenw. 49, Haltest. Sch. Rupp Z.-Büfett, Nubb, weißer Herd, eis. w. Bett m. Matratze, Damen-fahrrad, Dosen-Verschlußmasch., z. verk. Durlach, Kiltelstr. 65.

Ihr **Mantel** aus dem **Pelz-Salon**

Sie werden nur von Kürschnerstr. bedient

Telefon 1524

Karlsruhe

**ARZT Pelzwaren** Karlsruh. Karlstr. 1a

Beachten Sie unsere Schaufenster an der Münze BBB.

Unser Trumpf: Qualität, Preis und größte Auswahl!

**Parfümerie Borel**

KAISERSTR. 145

Sie war mal billig

**TEPPICHE**

immer wieder von

**Veith & Winkler**

früher: Teppichhaus Kaufmann

Karlsruhe, Waldstraße 22, neben Kaffee Museum

**Kleiderschrank**

2 Metallböden m. Matratz., Rauchsch. Stuhl, Polsterstuhl wegen Auswanderung zu verkaufen, Karlsruhe, Konstraße 10, IV. Stock.

2 Federkern-Matr., extra gut, 1x2 m, 1 Schlafcouch, 1 Chaiselongue, zu verk. Müller, Khe. Kaiserstr. 93.

Schreibtisch, dunkel, mit Stuhl, Packtasch, 1.85 m lg., zu verk. Khe. Gebhardtstr. 17 b. Schröder.

Kinderklappstuhl u. 2 Paar Rohrstühle, 4-2, zu verkaufen, Khe., Friedrich-Wolff-Straße 11.

Gitar, weißer, email, Herd, billig zu verk. unter 8176 an BNN.

Neuwertiger, Pedalgrahndrückenwagen, preiswert zu verkaufen, Khe., Bahnhofstraße 36, Laden.

Korbkindergarten, zu vk. Laufstall z. vk. Khe., Erbbergstr. 39.

Korbkindergarten, wie neu, zu vk. Zoberst, Khe., Nebenstr. 8, IV. I.

**FLUGEL**

schwarz pol., 160 cm lang, moderne Form, gut Fabr., in best. Zustand, sehr preiswert mit 5jähr. Garantie

Pianohaus

**H. MAURER**

Douglasstraße 15 b. d. Hauptpost.

**Gelegenheit**

Versch. Kompressor-Anlagen, neu u. geb., 1 Handbohrmasch., 10/120 V, 18 mm, mit Ständer, 1 Kreiselpumpe mit Benzinmotor, 1 5-PS-Drehstrommotor, 2 H.-Fahreräder, 1.5 ltr. BMW billigst zu vk. V. Pallak, Karlsruhe, Friedenstr. 20, Tel. 5869

Neuwert. Weinläsler, 100 ltr. und 50 ltr., zu verk. unter 8231 BNN.

Gebr. Obstpresse mit Mühle zu verkaufen, unter 8197 an BNN.

Kiosk, gute Lage, günstig zu verk. unter 8264 an BNN.

**Tauschgesuche**

Gebotenes an erster Stelle

**AKKORDEON**

(12 Reg.) gegen neuwert. Radio m. UKW od. Radio mit Plattenspieler zu tauschen gesucht, unter 8302 BNN.

**Vermietungen**

**GARAGEN**

zu verm. Khe., Vorholzstraße 27.

Lagerraum, ca. 80 qm, Tel. u. Büro, sof. z. verm. Ostst. unter 8209 BNN.

1 gr. Leerzimmer, 1 möbl. Zimm., Küche, best. Westst., od. bestf. sol. Dame, zu verm. unter 8249 BNN

1 gr. Leerzimmer, Westst., 1 Büro geheizt, zu verm. unter 8248 BNN.

Lehrzimmer, sonn., Konzerthaus, an alleinst. berufst., ruh. Frau od. Fr. a. 1.10 z. verm. unter 8227 BNN

Möbl. Mansardenzimmer zu verm. an Fr. Khe., Hirschstr. 15, III, St. Möbl., sonn. Zimmer an Dame z. verm. Hoerner, Augartenstr. 49, Tel. 4021

Möbl. Zimmer ab 15. 9. zu verm. Karlsruhe, Leopoldstraße 3, I.

Möbl. Zimmer an 2 Herren sof. zu verm. unter 8026 an BNN Durlach.

**Möbl. Zimmer**

mit Badenbenützung von leilendem kaufm. Angestellten, möglichst Weststad., zum 1. Sept. oder evtl. später gesucht, unter K 665 K an BNN od. Tel. 3755.

2-Z-Wohnung m. Kü. geg. Bauzusch., baldmöglichst ges. unter 8202 BNN.

5-Z-Wohnung in Kü. u. Bad geg. Bauz. ab sof. nur Khe. od. Vorort, gesucht, unter 8217 an BNN.

**Wohnungs-Tausch**

Lebensmittel-Geschäft mit Wohnung gegen 2-Z-Wohnung, unter 8219 an BNN.

2-Z-Wohnung geg. große 3-4-Z-W. zu tauschen, unter 8205 an BNN.

3-Z-Wohnung in Durlach geg. 2-Z-W. Wohnung in Khe.-Weststad. zu 1. gesucht, unter 8251 an BNN.

**Schaller**

bekannt für Tee Kaffee

feine Qualität

wird überall gefrunken

STAMMHAUS: KARLSRUHE, ERBPRINZENSTR. 40

**2-Zimmer-Wohnung**

mit Küche und Bad, für älteres Ehepaar in Khe. oder Umgebung sof. ges. 1500.- bis 2000.- DM Baukostenzuschuß wird gegeben.

Gebr. Arzt, Peitzsalon, Kaffstr. 1a, Telefon 1524.

2-3-Z-Wohnung in Khe. geg. Mietvorsch. DM 2000.- ges. evtl. 1. geg. W. i. Pfah. unter 8335 an BNN.

2-3-Zimmerwohnung mit Bad, ev. gg. Mietvorsch. od. Baukostenzuschuß od. Übern. d. Möbel und ca. 50 qm Werkstattraume m. Licht u. Gas f. ruh. Betr., ev. in Verb. m. d. Wohnz. z. miet. ges. letzteres nicht Beding. unter 8213 BNN.

Geb. Ludwigsweg 2 Z., K., B., ges. Karlsruh. 1-2-Z-Wohn. unter 8212 BNN.

**Verschiedenes**

Tücht. Hauswäscherin sofort ges. unter 8241 an BNN.

**Jüd. Rechtsberater**

in Prozeßsache gesucht, unter K 710 K an BNN.

**WTK** QUALITÄT UND AUSWAHL

bestimmen das Niveau des gepflegten Spezialgeschäftes

„DER HERRENAUSSTATTER“

**Therkatz**

HOTE · MOTZEN · HERRENARTIKEL

KAISERSTR. 227, NÄHE HAUPTPOST

**Geschäftl. Verbindungen**

Einige Gipsarbeiten für Neubauten für Karlsruhe sofort gesucht, unter 8220 an BNN.

Habe mich als **Wirtschaftsberater und Helfer in Steuersachen** niedergelassen.

**Hans Bruns**

Karlsruhe, Silberstr. 14, Tel. 8660.

**Bagger**

mit Hoch-, Tief-, und Greifereinrichtungen sowie Planierarbeiten für sämtliche Erdbearbeiten zum sofortigen Einsatz frei.

**Wilhelm Hörer, Bauunternehmung**

Schwäbisch Hall, Ringstraße 58

Telefon 387754

Stuttgart-W. Rosenbergstraße 17

Telefon 94 324.

**Schlafzimmer**

Tochterzimmer, Bettcouch (Modell) nur 225.-, Chaisel., Aktenregal, Betten etc.

**Möbel-Kastner**

Karlsruhe, Douglasstr. 26 (Hauptp.)

**Motorrad-Verleih**

die Ferienfahrt mit dem Torpedomotorrad, 125/150/175 ccm, NSU Fox, Ford, Bockacker, Nebenstraße 47

Telefon 7359.

**Schreibmaschinen**

neu u. geb., Gelegenheitskäufe.

Verleih Reparatur **KARL ZAISER**, Lachenstraße 19 - Tel. 6756.

**Kleinbus- und Lieferwagen-Verleih**

Betz, Karlsruhe, Weinbrennerstraße 54, Telefon 2001

Wir bringen Privat- und Geschäftsanzeigen knapp, wirkungsvoll, preiswert! „BNN“

Über 20 Jahre Fachgeschäft

**Radio-Hill**

Karlsruhe, Stefaniensr. 42, Tel. 771

Neueste Modelle u. große Auswahl z. bill. Preisen, Teilzahlung, bis 10-Mon.-Raten.

**Amateure merkt euch alle Foto-Jäger Bahnhofhalle**

**Nähmaschinen-**

Spezialhaus

**Nabben & Co., Kaiserpassage**

**Schlafzimmer**

Eiche mit Nußbaum, Schrk. 180 cm, geschw. Mittelteil, a. b. Außen- und Innenverarbeitung nur 680.- DM laufend zu haben.

**Möbel-Heim, Grötzingen**

Prinzstraße 18

**Nähmaschinen**

schon ab DM 295.-

Allgeier, Karlsruhe, Waldstraße 11.

Kleine Anzahlung, günstige Raten

Grassinger's **Auto-Verleih**

Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

**Küchen** Esche ab DM 185.-

**Schränke** ab DM 90.-

große Auswahl

**Möbel-Gooss**

Markgrafenstr. 41, Ecke Kreuzstr.

**Anzeigen**

haben Erfolg in den BNN.

**FORUM**

fordern Sie unsere Prospekte über 12 verschiedenen Typen

**LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE**

in den Preislagen von DM 6.- bis DM 25.-

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E.M. Abt. Liebesgabenendienst

Wamburg 36 - Hohe Bleichen 29

Postfach: Hamb. 9208

Jedesmal zu **Rosenthal**

OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

**10 HÄNDE IM HAUSE DAS IST Pril**

Ohne Seife. Ohne Soda. Selbst in winzigen Mengen verblüffende Reinigungskraft.

Pril spült, putzt, reinigt und trocknet ab! Pril spart Haut und Hände. Pril spart Geld.

das Großpaket kostet nur **68 Pf.**

**NEU**

DIE NEUESTEN **HERBST-MODELLE** SIND EINGETROFFEN

**Modesalon Rächterfeld**

Kaiserstraße 207

Ab 25.- Anzahlung erhalten Sie bei uns schöne Radiogeräte wie immer bei

**WEBER**

FACH-GESCHAFT IN DER OSTSTADT

Ludwig-Wilhelmstraße Ecke Rudolfstraße, Tel. 1709

**TONFUNK**

**viola** ALLWELLEN-SUPER

Violetta m. mag. Auge 248.- 228.-

Das Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

mit den großen Leistungen, nur zuverlässige Qualitäten zu konkurrenzlos äußersten Preisen auch Maßkonfektion

**REHARD-KLEIDUNG**

MAX THIEL

Markgrafenstraße 30 a bei d. Gewerbeschule

**PETRIN**

schmerzfreie kritische Tage

in ALLEN APOTHEKEN 10 TABLETEN - 30 20 TABLETEN 100

**Speiseöl**

bekannt gute Qualität

1 Liter . . DM 2.80

**Drogerie Günther**

Zähringerstraße 55

ESSEN SIE GERN **Obsttorte mit Guß?**

Dann verlangen Sie bitte bei Ihrem Kaufmann Dr. Oetker Tortenguß in dem roten Päckchen. Dieser neuartige Tortenguß ergibt einen kristallklaren Guß, der auch bei längerem Stehen den Tortenboden nicht aufweicht. Dürfen wir Ihnen das Rezeptblatt über Tortenguß zusenden?

**DR. AUGUST OETKER**

Nährmittelabrik GmbH BIELEFELD

**MOBEL EHRFELD**

Rondellplatz

Ist die Beweglichkeit noch fraglich, wird es durch Ehrfeld schnell behaglich!

**WENN LEDERWAREN:**

dann besichtigen Sie bitte meine vier großen Schaufenster an der Kaiserstraße und prüfen Sie meine Preise.

Diese kleine Mühe macht sich bestimmt bezahlt

**Herperba**

DAS FACHGESCHAFT FÜR GUTE UND PREISWERTE LEDERWAREN UND REISEARTIKEL mit der großen **KOFFER-ETAGE** und der besonders reichhaltigen Auswahl in allen Artikeln

KAISERSTRASSE 134 TELEFON 2670

**Familien-Nachrichten**

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters und Opas

**Franz Barth**

sagen wir auf diesem Wege allen ein herzliches Vergelt's Gott.

**Geschwister Barth-Maillet**

Karlsruhe, 26. August 1951.

Meine liebe Frau, unsere herzlichsten Mutter, Oma, Uroma u. Schwiegermutter

**Maria Müllin**  
geb. **Ullmert**

wurde am 30. 8. 51, kurz vor ihrem 70. Lebensjahr von ihrem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:  
**Georg Müllin**  
Kinder, Enkel und  
Jrenkel u. Anverwandte

Karlsruhe  
Schwanenstraße 3

Die Beerdigung findet am Samstag den 1. 9. 1951, vormittags 11 Uhr, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt.



**Wie türkischer Mokka...**

Was die Türken erreichen, wenn sie den Kaffee gleich mit Zucker kochen, das erreichen wir ebenso mit unserer

**Diller Essenz**

Diese feinkörnige Zutat aus karamellisiertem Zucker hebt und steigert das natürliche Aroma des Kaffees - ja, sie erschließt es eigentlich erst recht!

1 Löffelspitze reicht für 6 Tassen

Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen

Beachten Sie bitte beim Kauf folgende Vorteile unserer

**Lederhosen**

Gr. 9-9,5 (Bund 61 cm), Gr. 11-11,5, Gr. 12-12,5, Gr. 13-13,5, Gr. 14-14,5, Riesenauswahl erstklassige Ledergerüte (starke Sam. Chrom), größte Haltbarkeit, alle in Doppelnäht, Knopfstrippen glatt übernäht (scheuert nicht), geringer Aufschlag pro Größe, mit Ledertaschen u. Lederbund DM 3,- Aufschl. Herrengröße, auch Gürtelhosen, ab DM 34,90.

**SPORT-LEIDEMANN**  
Karlsruhe, Kriegerstr. 85, Tel. 672  
Hallerstr. Markthalle 1, 3, 4, 6 u. 7.

**Veranstaltungen**

**Volksschauspiele Oetigheim**

Abendaufführung auf der beleuchteten Freilichtbühne am Sonntag, dem 2. September, Beginn 20 Uhr - Ende 23 Uhr.

**Der junge König**  
von Raoul Kohnen.

Eintrittskarten zu 1,-, 2,- und 3,- DM im Vorverkauf für Karlsruhe bei: Reisebüro J. Zimmermann, Union, Kartengalerie, Kahn, Musikhaus Schalle, Germania-Kiosk; für Rastatt bei: Bürobedarf Schaaf, Rastatter Zeitung und Musikhaus Eschbach; für Baden bei: Rastatterdienst Nagel u. a. d. Abendkasse. Zugverbindung ab Karlsruhe: Abfahrt 18.42, Rückfahrt 23.30 Uhr. Pendelverk. ab Rastatt mit MEG-Omnibuss., Abf. (Marktpl.) 19.30.

**Omnibus-Hirsch**

Die beliebte 3-Tagefahrt in die Zentralschweiz 18.-20. 9. und 25.-27. 9. Meldegebühr 2,- DM 79,- einschl. 2 Übernachtungen, Essen i. d. Schweiz, bis 25,- DM Tschingel, Zürich - Vierwaldstätter See - Sustenpass - Aareschlucht - Interlaken - Brünigpass - Luzern - Basel. **Hinfahrtmöglichkeit nach Basel, Solothurn, Bern, Thun** Montag, 3. 9. Einzelpass mit Visum erforderlich, sof. Anm., u. Prospe. bei Omnibus-Hirsch, Tel. 6177, Kandelstraße Weierfeld Reisebüro Zimmermann, bei der Post, Tel. 1734.

**MIT OMNIBUS-SCHAUERTE**

**2 Tage an den schönen Rhein**

Speyer - Wörms - Nierstein - Mainz - Bingen - Oberwesel - Koblenz - Rudesheim. Abf. 5. 9., 7.00 Uhr, DM 28,50 einschl. Übernacht., Frühst. u. Dampferfahrt. Meldung, eiligst, Montag, 5. 9. Quer durch den südl. Schwarzwald, Murgtal - Freudenstadt - Triberg - Tilsitee - Höllental - Freiburg. Abfahrt 6.30 Uhr, DM 14,50.

Dienstag, 4. 9. Große Schwarzwaldfahrt, Baden-Baden - Schwarzwaldhochstr. - Ruhestein - Allerheiligen - Albx. - Schanze - Kniebis - Freudenstadt - Besenfeld - Wildbad - Plönheim. Abfahrt 7.30 Uhr, DM 12,50.

Mittwoch, 5. 9. Favorite - Bad. Baden - Schloß Eberstein - Murgtal - Albtal. Abfahrt 14.00 Uhr, DM 5,-.

Anmeld.: Ritterstr. 27, Tel. 6492, u. Foto-Kahn & Heyne, gegenüber des Kurbel.

MODISCH RICHTUNGSGEWISSE MODELLE FÜR DAMEN UND HERREN

**SCHUHE** VOLLENDEN IHRE KLEIDUNG!

**BALLY · Rheinberger · LLOYD**

Karlstraße 56  
Telefon 7033

**Der Schlager der neuen Saison!**

3 Röhren, 6 Kreis Super, kurz, mittel u. lang, organisch eingebauter UKW-Teil zum besonders billigen Preis

**amann**

nur **DM 189,-**

37,- DM Anzahl., 10 Raten à 17,25 monatl. und viele Gelegenheitskäufe z. T. mit Garantie von DM 19,- an. Alle Geräte nehme in Zahlung. 20% Anzahlung, Rest auf 10 Monatsraten bei

**Radio-Elektro-Amann, Neckarstraße 7-9**  
jetzt auch Marienstraße 11 gegenüber der Schauburg

**Fotos**

von gemütlichen Bismarckseiner im Auerhahn in Affental (BNN-Fahrt v. 26. 8. 1951) sind in unserem Schalterraum (Kasse) aufgelegt und können zum Preise von DM -80 pro Bild bei

**Foto - J. F. Coepicus, Baden-Baden**  
Fremersbergstr. 60, bezogen werden.

**BNN Reisedienst**

**100 Fahrräder ständige Auswahl 100**

Anker - Exproß - Dürkopp - Fols - Kaiser - Miolo - Patria - WKC - Viktoria

Außerdem eine Menge billiger Chrom-Spezial-Fahrräder

**Fahrrad-Allgeier, Karlsruhe, Waldstraße 11**  
Anzahlungen ab DM 25,-, wöchentliche Rate DM 5,-  
Hink., Rex., Victoria-Fahrradmotoren

**HANDSCHUH-SPEZIAL-GESCHÄFT**

Größte Ausw. in Handschuhen - in allen Farben - fachmännische Bedienung

**KARL WALDE**  
Karlsruhe - Passage - Tel. 7059

**Hühneraugen**

**HORNHAUT UND SCHWIELEN**

beseitigen Sie ohne Messer, ohne Operation und ohne Berufsstörung schmerzlos und unblutig mit Kukirol. Kukirol in der Tube wirkt als Schäbler.

**Bei müden und schmerzenden Füßen**

bringt Ihnen ein Kukirol-Fußbad schnelle Hilfe. Auch bei Brennen, Jucken, Schwellungen, Wundblütern, übermäßigem Schweiß und unangenehmen Fußgeruch werden Ihnen die Kukirol-Fußbäder mit dem kräftigen Kiernadelöl gute Dienste leisten.

Kukirol-Badesalz kostet 1,20 DM, Kukirol in der Tube 1,20 DM, Kukirol-Pflaster 0,90 DM. **Verlangen Sie ausdrücklich Kukirol**

Haupt-Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Drogerie Rath, Herrenstraße 26, 28; und Drogerie Tschering, Ecke Amalien- u. Karlstr.

Die neuen **Herbst- u. Winter-Modelle**

Elegante und preiswerte **DAMENHÜTE**

finden Sie stets bei

**Spezial-Modehaus-Geschw. Joffmann**

Kaiserstraße 124b

**THOME MOBEL**

HERRENSTRASSE 23

Reichhaltige Auswahl

Günstige Preise Teilzahlung

**Service in allen Preislagen**

Fast täglich kommen neue und immer schönere und preiswertere **Tafel-, Kaffee- u. Teeservice** rein. Lassen Sie sich bitte unverbindlich meine große Auswahl zeigen, über die Preise werden Sie staunen.

**Geschenkhäus Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

**FILME VON HEUTE**

**KALI** Durlach Fr.-Mo. 16.11. ab 15 U. „DER GEIGENMACHER“ n. d. Rom. v. Ganghofer.

**Film-Sonder-Veranstaltungen**

**KURBEL** Fr., Sa., So., 23 Uhr. Hansi Klotzsch, Viktor Staal „DIE BRILLANTEN DER FÜRSTIN BATA-NOFF“, Geheimnisvolle Tricks internationaler Hochstapler. Sonnt., 11 u. 13 Uhr: „Dick und Doof in „Hilfe, wir sind ertrunken““

**CAPITOL ETTLINGEN**

Heute bis Montag: „DAS GANZE HALT!“  
Wochentag 20.00, Samstag 19.45, Sonntag 17.30, 19.45, 22.00  
Freit., 22.00, Samst., 17.30, So., 15.00, Di., 20.00 Uhr: „ARTISTENBLUT“

**ULI ETTLINGEN**

Bis einschl. Montag: „TARZAN WIRD GEJAGT“  
Freit., 18.15, 20.30, Samst., 17.00, 19.15, Sonnt., 14.00, 16.00, 18.15, Sa., 21.30, So., 18.15, 20.30, Mo., 20.30: „Das Wunder von San Marino“

Nehmen Sie bitte Platz zur Herbst-Vorschau in Stoffen!

Vetter zeigt Herbst- und Winterneuheiten in einer beispielhaft schönen Auswahl, in der großen Stoff-Abteilung gleich links im Erdgeschoß.

MODEHAUS **Vetter** KARLSRUHE

**HOLSCHER** immer interessant

am interessantesten heute:

**Auf Extratischen, Parterre**

**Herren-Sporthemden** Maco-Popeline, mit Umschlag-Manschetten, einfarbig, in rosenholz, silbergrau, beige und weiß **12.90**  
solange Vorrat!

dazu passend **einfarbige Wollbinder** knitterfreie Zellwolle, volle Form u. Länge, viele herrliche Farben **2.45**

**Verkauf I. Etage**

Eleg. Damen-Sportschuhe mit Kerbrähmen, Ledersohle (braun) **19.50**

Eleg. Damen-Pumps schwarz, Velour, Stillsatz **18.90**

Herren-Sport-Schuhe doppelschlag, mit Kerbrähmen **29.75**

Bitte beachten Sie unsere Inserate morgen Samstag den 1. September.

Gleichzeitig Schaufenster Kaiserstraße

**HOLSCHER**

**KARLSRUHER Film-THEATER heute KARLSRUHER Film-THEATER**

**SARONDELL** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr  
Samstag Spätvorst. 23 Uhr

Gregory Richard Anne  
**PECK WIDMARK BAXTER**

**HERRIN DER TOTEN STADT**  
YELLOW SKY

Dieser gewaltige Abenteuerfilm behandelt den glühenden und leidenschaftlichen Kampf zweier Männer um eine Frau!

**SCHAUBURG** AB HEUTE!  
15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Der große festliche Musik- und Ausstattungsfilm aus den Jahren, als Wien noch die „Kaiserstadt“ war, mit

**Paul Hörbiger**  
**Wolf Albach-Retty**  
**Marianne Schönauer**  
**Fritz Imhoff u. a.**

Die schönsten Lieder erklingen wieder: „Ich muß wieder einmal in Grinzling sein“, „Ich weiß auf der Wieden ein kleines Hotel“, „Jetzt trink'n wir noch ein Flöschel Wein“ u. v. a.

Ein Film voll Humor, sprühender Laune u. seeliger Boshingtheit.

Wir setzen die Reihe unserer großen Welt-Erfolgs-Filme fort!

**PALI**

Das einzige Karlsruher Lichtspieltheater mit Klimaanlage

**KÖNIGIN CHRISTINE**  
Greta Garbo in ihrem größten Film

**JOHN GILBERT**

KÖNIGIN CHRISTINE, die berühmteste Schwedin der Vergangenheit - dargestellt von GRETA GARBO, der berühmtesten Schwedin der Gegenwart

**Die KURBEL** 13-15-17-19-21 Uhr

**!! DIE 2. WOCHE !!**

Begeisterte Beifallsstürme auf offener Szene und am Schluß der Vorstellungen über

**DIE FRAUEN DES HERRN S.**

beweisen, daß dieser Film jeden von uns anspricht!

Das aktuellste Filmlustspiel von der Illusion der Doppelhehe mit Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Fita Benkhoff, Oskar Sima, Rudolf Platte

**ATLANTIK** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNG  
Bud Abbott und Lou Costello in **VERRÜCKTES AFRIKA**  
100 Minuten Lachsalven mit dem weltbekanntesten Komikerpaar in Afrika

**Film-Sonder-Veranstaltungen**

**Schauburg** Samstag 23 Uhr, Sonntag 13 Uhr: „GAUNER, GOLD UND WILDER WESTEN“

Freitag, Samstag, Sonntag, jew. 23 Uhr: Erstaufführung  
**„Zur roten Laterne“**  
der große Sittensfilm mit Francoise Rosay.

**Rheingold**  
Samstag und Sonntag, jeweils 13.00 und 23.00 Uhr:  
Der große Lachschlager: **Dick und Doof in der Fremdenlegion**

**RHEINGOLD** Sonja Ziemann Rudolf Prack

Khe., Rheinstr. 77, Tel. 6283

DAS THEATER DES WESTENS die Lieblinge des deutschen Films in der musikbeschwingten Tonfilmoperette

Freit.-Montag 15, 17, 19, 21 U.

Alles ist Musik, Lachen und Frohsinn!

Eine Heiterkeit, die mitreißt und jedem 2 Stunden beste Laune verschafft

**Du bist Musik für mich**

Landesbibliothek Karlsruhe